



GESCHÄFTSBERICHT

2013





INHALTSVERZEICHNIS

Kennzahlen 2011-2013	02
Bericht der Geschäftsführer	03
Organigramm der Salzburger Flughafen GmbH	04
Konzernstruktur	05

→ Verkehr 06

Verkehrsentwicklung	07
Destinationen	10
Umwelt	12
Kommunikation	12
Marketing	14
Human Resources	14
Salzburg Airport Services GmbH	15

→ Flughafen Betrieb 16

→ Infrastruktur 18

→ Non-Aviation 20

Carport Parkmanagement GmbH	21
-----------------------------	----

→ Technik 22

→ Management Services 24

→ Konzernjahresabschluss 2013 26

Bericht des Aufsichtsrates	26
Konzernlagebericht	27
Konzernbilanz	34
Konzern- Gewinn- und Verlust-Rechnung	36
Konzernanhang	38
Erläuterungen zur Bilanz	39
Erläuterungen zur Gewinn- und Verlust-Rechnung	41
Konzerneigenkapital	43
Geldflussrechnung	43
Konzernanlagevermögen	44
Bestätigungsvermerk	46

→ Impressum 48

3-JAHRES-ÜBERSICHT

BRANCHENSPEZIFISCHE KENNZAHLEN	2013	Veränderung 12/13 in %	2012	Veränderung 11/12 in %	2011
Passagiere gesamt	1.662.834	-0,22	1.666.487	-2,03	1.700.983
• davon im Linienverkehr	1.135.639	3,88	1.093.205	-1,80	1.113.238
• davon im Charterverkehr	522.445	-7,22	563.130	-2,94	580.206
• davon sonstiger Verkehr	4.750	-53,21	10.152	34,66	7.539
Flugzeugbewegungen (Starts und Landungen)	18.068	5,53	17.122	-12,41	19.548
• davon im Linienverkehr	13.906	10,51	12.584	-14,83	14.776
• davon im Charterverkehr	3.615	-7,50	3.908	-5,56	4.138
• davon sonstiger Verkehr	547	-13,17	630	-0,63	634
Höchstabfluggewicht MTOW (Tonnen)	514.135	-1,12	519.946	-5,69	551.323
Fluggesellschaften gesamt	104	-6,31	111	1,83	109
Sitzladefaktor in % ¹⁾	70	0,89	69	4,39	66
Luftfracht (Tonnen)	182	-14,95	214	26,63	169
Luftfracht/LKW-Ersatztransporte (Tonnen)	9.001	13,76	7.912	-14,54	9.258

BETRIEBSWIRTSCHAFTLICHE KONZERNKENNZAHLEN	2013	Veränderung 12/13 in %	2012	Veränderung 11/12 in %	2011
Gesamtumsatz (T€)	55.012	3,71	53.043	-0,63	53.377
• davon Airport	31.368	3,08	30.431	-2,32	31.153
• davon Handling	13.874	1,92	13.612	2,04	13.340
• davon Non-Aviaton	9.770	8,56	9.000	1,31	8.884
EBIT (T€)	7.021	-8,64	7.685	-19,00	9.488
EBIT-Margin in % ²⁾	12,76	-11,94	14,49	-18,50	17,78
EBITDA-Margin in % ³⁾	27,01	-2,42	27,68	-6,71	29,67
ROCE in % ⁴⁾	5,66	-17,85	6,89	-20,80	8,70
Jahresgewinn (T€)	2.648	-36,50	4.170	20,24	3.468
EBITDA (T€) ⁵⁾	14.856	1,20	14.680	-7,32	15.839
Cashflow aus dem Ergebnis (T€)	14.623	-1,39	14.829	-5,04	15.616
Eigenkapital inkl. Anteil fremder Gesellschafter (T€)	79.955	2,01	78.382	3,11	76.020
Investitionen (T€) ⁶⁾	9.778	-47,87	18.758	176,22	6.791
Ertragssteuern (T€)	1.823	-3,24	1.884	-21,89	2.412
MitarbeiterInnen ⁷⁾	339	3,04	329	-0,30	330
Personalaufwand (T€)	21.346	0,40	21.260	7,35	19.804

1) Gesamtpassagiere / angebotene Sitzplätze

2) EBIT-Margin (Earnings Before Interest and Taxes) = Ergebnis vor Zinsen und Steuern / Umsatzerlöse

3) EBITDA-Margin (Earnings before Interest, Taxes, Depreciation and Amortisation) = Ergebnis vor Zinsen und Steuern plus Abschreibungen / Umsatzerlöse

4) ROCE (Return on Capital Employed) = NOPAT (Net Operating Profit After Tax) durch Capital Employed

5) EBITDA (Earnings Before Interests, Taxes, Depreciation and Amortisation) = Betriebsergebnis vor Zinsen und Steuern plus Abschreibungen / Umsatzerlöse

6) Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen

7) Durchschnittliche Dienstnehmerzahl (Arbeiter und Angestellte) im Konzern



Die Geschäftsführer der Salzburger Flughafen GmbH (v. l.): Ing. Roland Hermann, Mag. Karl Heinz Bohl

BERICHT DER GESCHÄFTSFÜHRER

„Ein Unternehmen zu führen heißt, sich zur permanenten Veränderung zu bekennen.“

(Peter F. Drucker)

Die Entwicklung des Salzburger Flughafens ist eingebettet in eine gesamtwirtschaftliche Betrachtung und im Zusammenhang zu sehen mit den Entwicklungstendenzen der internationalen Luftfahrt. Der Flughafen ist Teil einer Gesamtverkehrsinfrastruktur, die erforderlich ist und eine notwendige Rahmenbedingung für diesen hochentwickelten Wirtschaftsstandort darstellt. Dabei spielen selbstverständlich auch regionale Umstände und Gegebenheiten eine zentrale Rolle in der Beeinflussung der Geschicke unseres Unternehmens. Selten zuvor wurde dies so deutlich wie im Wirtschaftsjahr 2013.

Das Jahr 2013 war ein Wahljahr, in dem neben der österreichischen Nationalratswahl vor allem

die Salzburger Landtagswahl, die deutschen Bundestagswahlen und die bayerischen Landtagswahlen eine besondere Rolle spielten. Der Flughafen Salzburg geriet damit noch stärker als zuvor in den Fokus der öffentlichen Diskussion. Die „Soziologie des Wohlstandes“ spricht von einer Wahrnehmungskluft zwischen Notwendigkeit und Akzeptanz. Man nimmt die Dienste und Leistungen gerne in Anspruch, stellt aber gleichzeitig die in der Anspruchserfüllung notwendigen Belastungen in Frage. Diese aus dem Zeitgeist heraus resultierenden Komponenten brachten 2013 eine Fülle von Bedrohungssituationen für den Flughafenbetrieb in Salzburg mit sich.

Der deutsche Verkehrsminister hat in seiner Verantwortung für die bayerischen Nachbargemeinden im Sommer die Forderung nach einer „gerechteren Verteilung“ der Belastungen im Anflug auf den Flughafen Salzburg verlangt und dabei die Einführung einer Durchführungsverordnung angedroht. Der Entwurf dieser Verordnung sah massive Einschränkungen in der Benützung des einzigen Instrumenten-

landesystems vor und hätte massive Auswirkungen auf die Sicherheit und die Wirtschaftlichkeit des Flugbetriebes nach sich gezogen. Im Sinne des im bestehenden Staatsvertrag vorgesehenen Konsultationsverfahrens wird dieser Entwurf nun überarbeitet.

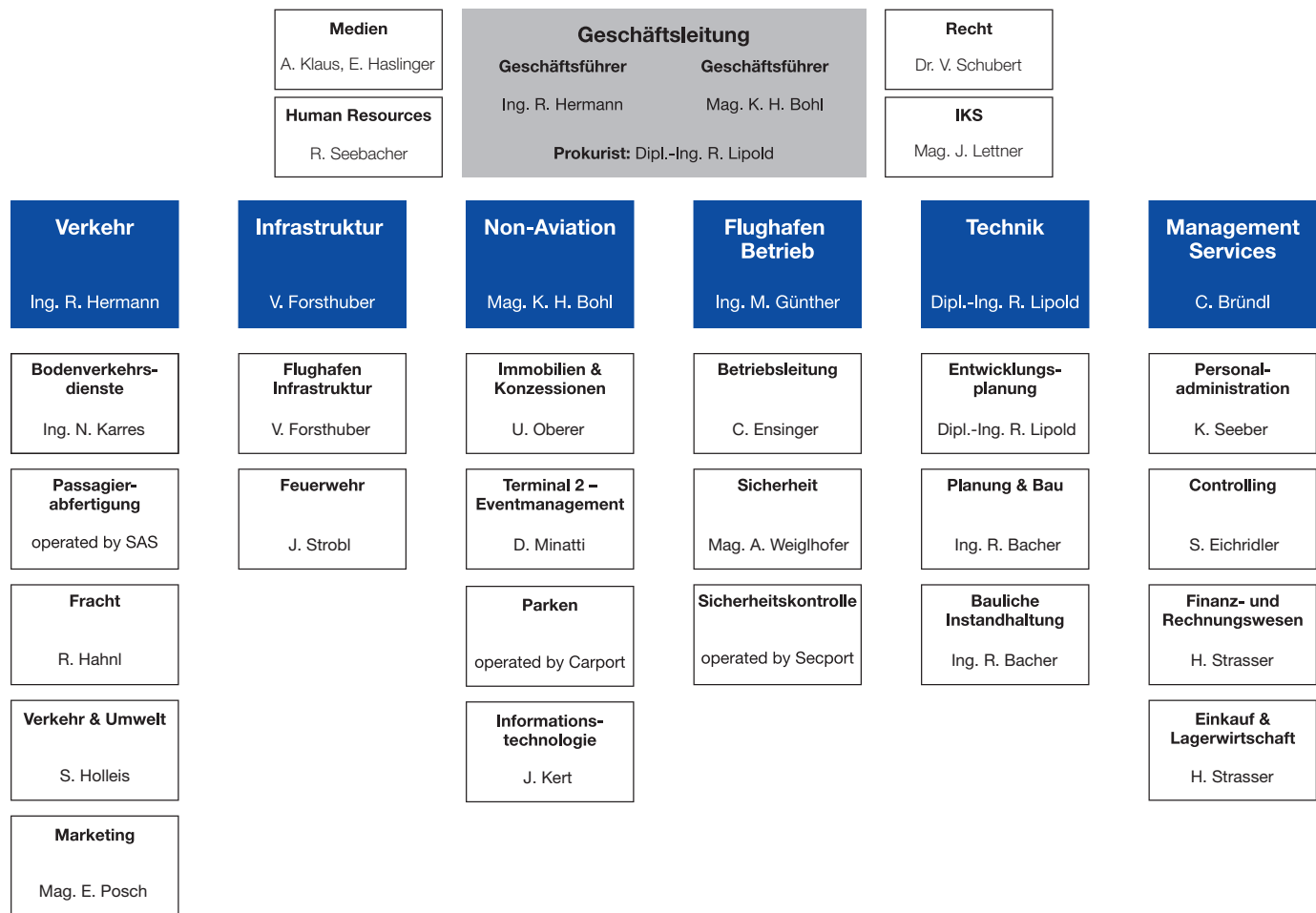
Parallel dazu wurde durch eine ungerechtfertigte Anzeige der Anrainerschutzverbände (ASA und Rupertigau) die bauliche Entwicklung der Infrastruktur der vergangenen Jahre in Frage gestellt und trotz eindeutiger Gesetzgebung die Feststellung eines UVP-Verfahrens für den seit 2005 in Betrieb befindlichen Terminal 2 verlangt.

Ausgelöst durch das Wahlergebnis kam es im Land Salzburg erstmals zu einer Regierungskoalition zwischen ÖVP, Grünen und dem Team Salzburg. Dies führte auch zu einer Veränderung im Aufsichtsrat des Unternehmens, der in seiner neuen Zusammensetzung im September 2013 seine Tätigkeit aufnahm.

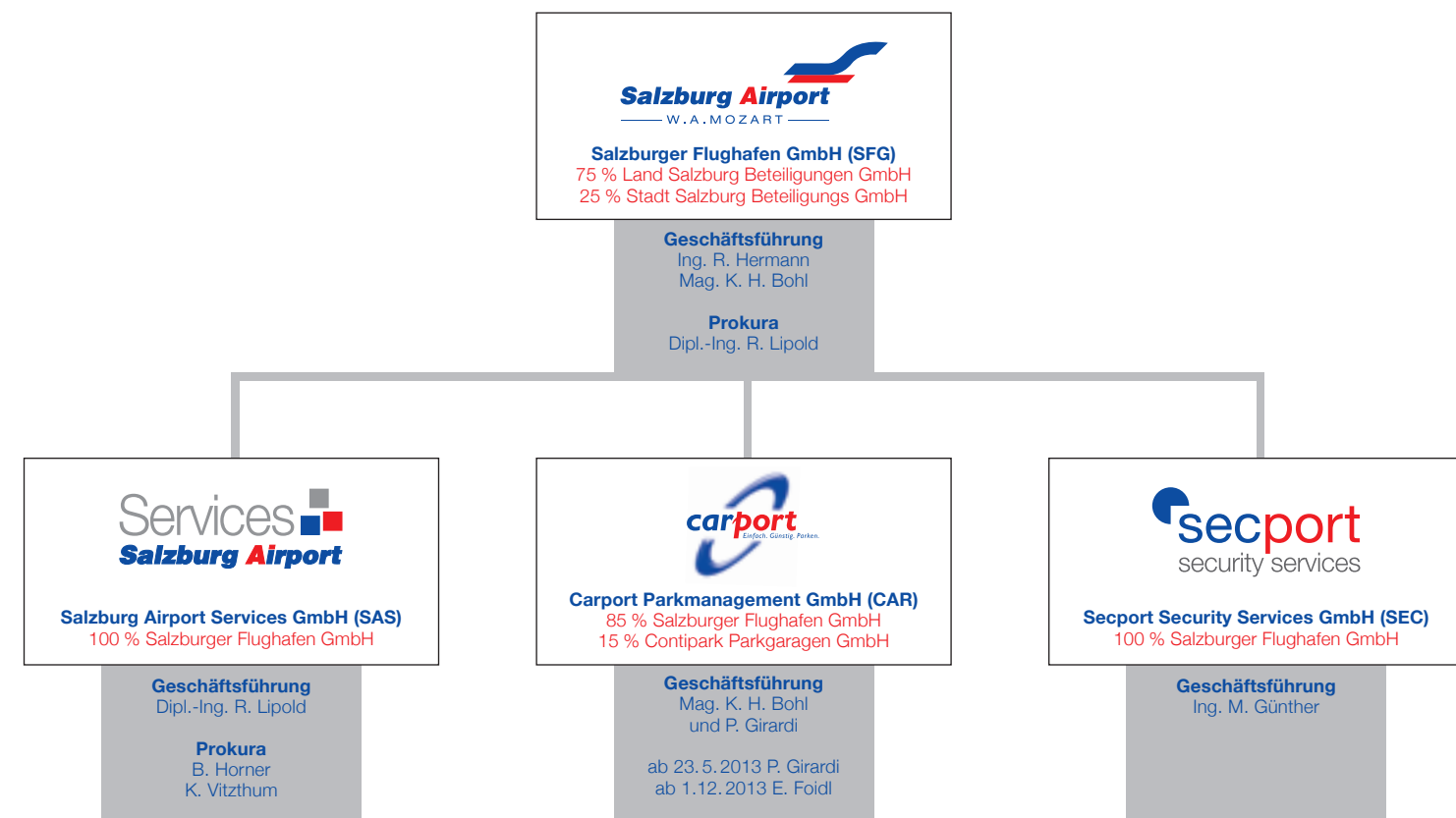
In diesen schwierigen Zeiten und unter diesem außergewöhnlichen Druck öffentlicher und medialer Präsenz war es für die Geschäftsführung und die Mitarbeiter dieses Unternehmens wichtig zu wissen, dass die politisch Verantwortlichen des Landes und der Stadt Salzburg sich sehr deutlich für den Flughafen und seine Funktion aussprachen und seine Wichtigkeit für Wirtschaft und Tourismus betonten. Noch erfreulicher war aber das faktische „Votum“ der Salzburger für „ihren Flughafen“, das sowohl über die mediale Unterstützung, durch eine „Abstimmung durch Nutzung“ und auch durch eine repräsentative IGF-Studie so deutlich wie nie zuvor abgelegt wurde.

Dass es weiterhin gelang, in diesem wirtschaftlich immer noch schwierigen Umfeld ein hervorragendes Ergebnis zu erreichen, als erster Regionalflughafen im deutschsprachigen Raum eine ISO 50001 Energiemanagementzertifizierung zu erreichen und bei Austria's Leading Companies in Salzburg den dritten Platz zu erzielen, zeigt nicht nur den Willen, sondern auch die Fähigkeit dieser Organisation, sich in kritischen Umständen gut zu behaupten.

ORGANIGRAMM DER SALZBURGER FLUGHAFEN GMBH 2013



STRUKTUR DES FLUGHAFENKONZERNS 2013





LINIENVERKEHR GEWINNT AN BEDEUTUNG

Umsichtiges Wirtschaften in einem wirtschaftlich herausfordernden Umfeld prägte das Geschäftsjahr 2013. Eine moderate Verkehrsentwicklung bei einer vorausschauenden Wirtschaftsplanung und die Festigung der bestehenden Linienverbindungen standen im Fokus der Bemühungen im Jahr 2013. Die nachhaltige Verkehrsplanung ermöglichte bei einem Rückgang im Charterflugbereich eine beeindruckende Steigerung im Linienflugsegment. Das ist jener Bereich in der Luftfahrt, der speziell für Geschäftsreisende und Langstreckenpassagiere interessant ist. Diese vorausschauende Verkehrsplanung führte auch zu einer leichten Entzerrung der „Wintersamstage“ – eine langjährige Forderung der Anrainervertreter in Salzburg und Bayern. Gemeinsam mit Reiseveranstaltern und Tourismusbetrieben ist das eine Aufgabe, die den Flughafen und seine Partner auch die nächsten Jahre noch beschäftigen wird.

Zurück zu den Zahlen des Jahres 2013: Insgesamt wurden 1.662.834 Passagiere abgefertigt, das entspricht einem Rückgang von 0,2% im Vergleich zum Vorjahr. Deutliche Zuwächse wurden beim Passa-

gieraufkommen im Linienverkehr gezählt: ein Plus von 3,9% bedeutet in Zahlen 1.135.639 Passagiere. Auch in Zukunft wird dieser Trend hin zum Linienflugsegment in Salzburg anhalten. Eindeutige Rückgänge zu Gunsten des Linienverkehrs gab es im Charter-Outgoing- (-12,7%) als auch im Charter-Incoming-Bereich (-0,8%). Auch die Bemühungen, speziell die verkehrsreicheren „Wintersamstage“ zu entlasten, gingen auf Kosten des Charterverkehrs. Waren in der Saison 2007/2008 noch 1.365 Landungen an den Samstagen zu verzeichnen, sind es hochgerechnet auf die Saison 2013/2014 weniger als 1.200. Das entspricht einem Minus von mehr als 13%!

Trotz eines leichten Rückgangs des MTOW 2013 auf 514.135 Tonnen (-1,1%) lag der Flughafen 2013 dennoch gut auf Kurs.

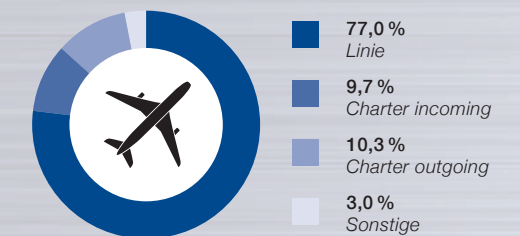
Das Luftfrachtvolumen nahm allerdings im letzten Geschäftsjahr spürbar ab. Hier musste ein Rückgang von 15% auf 182.288 kg verzeichnet werden.

Positiv entwickelte sich jedoch der LKW-Ersatztransport mit einer Steigerung von 13,8% im Vergleich zum Vorjahr.

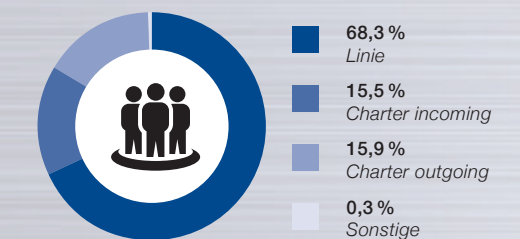
Die strategische Ausrichtung für das Jahr

2014 liegt klar auf der Hand: Moderates Wachstum bei größtmöglicher Schonung der Umwelt und größtmöglicher Berücksichtigung von Anrainerinteressen. Eines darf jedoch nicht außer Acht gelassen werden: Hier müssen Ökologie und berechnete Anrainerinteressen mit der Wirtschaftlichkeit des Flughafens in Einklang gebracht werden – eine Aufgabe, die gleichzeitig schwierig aber auch spannend sein wird.

FLUGBEWEGUNGEN 2013



GESAMTPASSAGIERE 2013



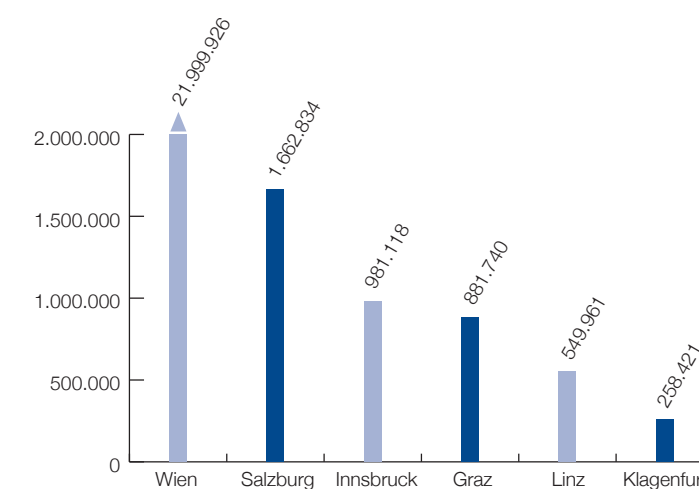
VERKEHR

Eine immer größer werdende Aufgabe ist die sensible Einstellung einer Balance zwischen Linienverkehr und Charterflugbetrieb, die marktgerecht ist und den Wünschen der Tourismusbranche entspricht. Zusätzliche Parameter geben Anraineranliegen und Ökologie vor.

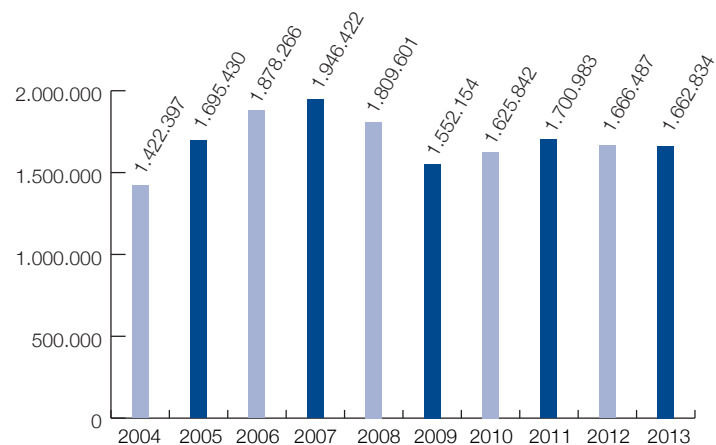




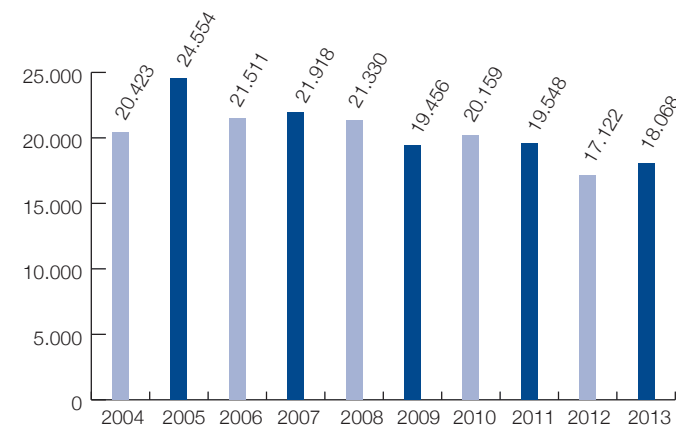
PASSAGIERE ÖSTERR. VERKEHRSFLUGHÄFEN 2013



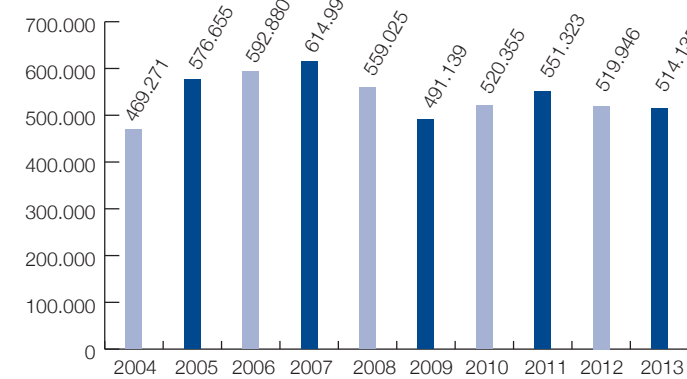
ENTWICKLUNG GESAMTPASSAGIERE 2004-2013



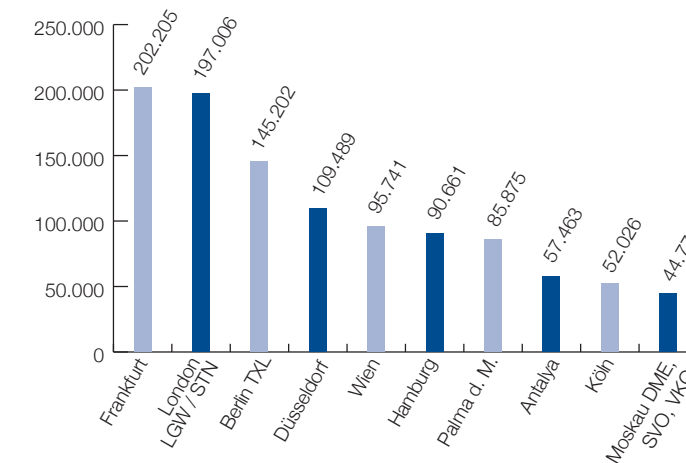
ENTWICKLUNG FLUGBEWEGUNGEN 2004-2013



ENTWICKLUNG MTOW 2004-2013

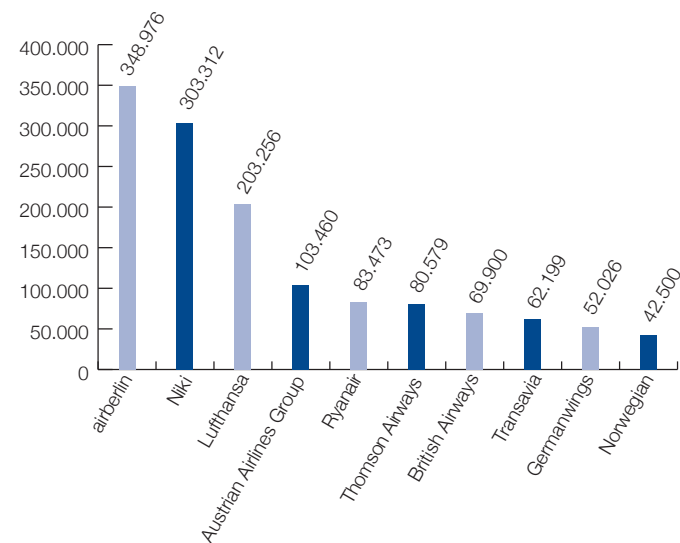


TOP-10-STÄDTE NACH GESAMTPASSAGIEREN 2013

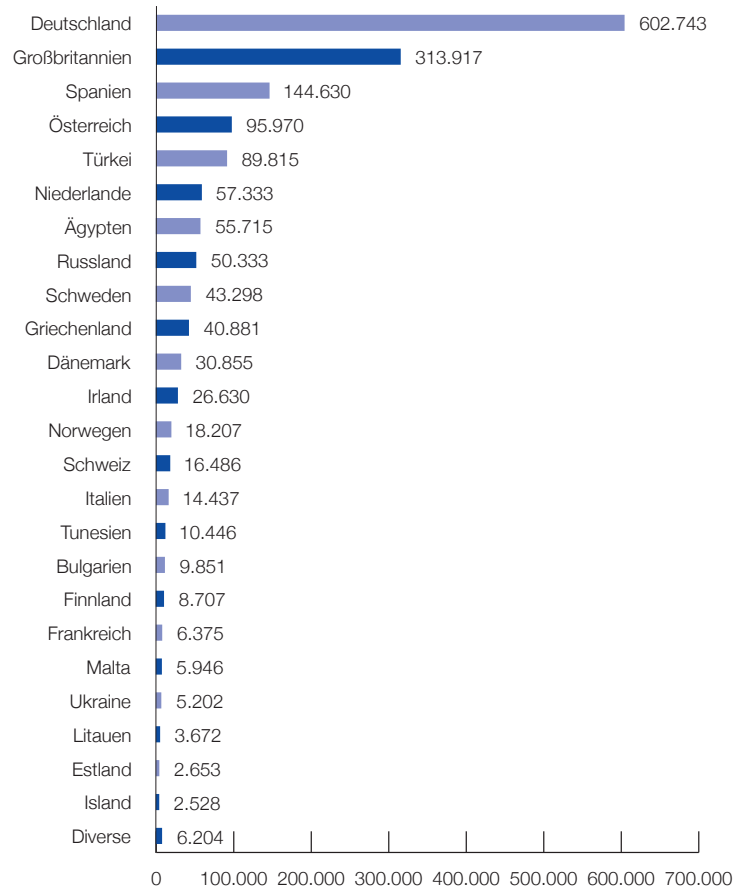




TOP-10-AIRLINES NACH GESAMTPASSAGIEREN 2013

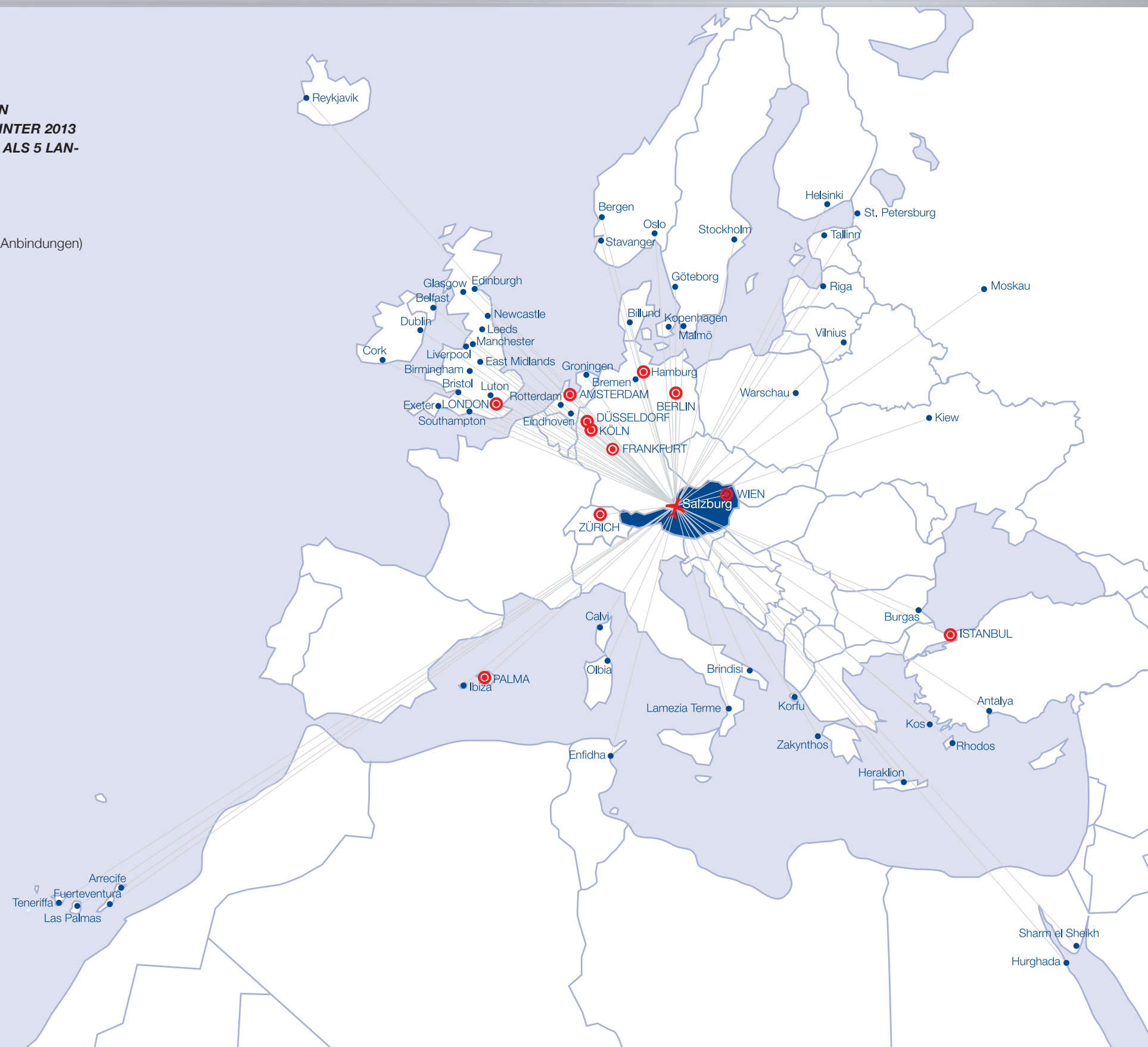


LÄNDER NACH GESAMTPASSAGIEREN 2013



NON-STOP-DESTINATIONEN
AB/NACH SALZBURG IM WINTER 2013
UND SOMMER 2014 (MEHR ALS 5 LAN-
DUNGEN)

- Linie und Charter
- Hubs (Drehkreuze mit weltweiten Anbindungen)





NACHHALTIG ZUKUNFT GESTALTEN

Dem Salzburger Flughafen ist weitgehend bewusst, dass eine lebenswerte Zukunft nur gesichert werden kann, wenn Ökonomie und Ökologie in Einklang gebracht werden. Dafür ist es unerlässlich, dass Rohstoffe nachhaltig genutzt werden, sorgsam mit Ressourcen umgegangen und das Restmüllaufkommen eingedämmt wird. Der Flughafen ist sich dieser Verantwortung im Klaren und orientiert sich in allen Bereichen des Arbeitsalltages am Leitsatz „Economy in harmony with nature – Wirtschaft im Einklang mit der Natur“. Am Salzburger Flughafen sind Umweltschutz, Nachhaltigkeit, Social Responsibility oder „der Mensch steht im Mittelpunkt“ nicht nur hohle Schlagwörter, sondern gelebte Realität. Bereits Mitte der neunziger Jahre hat der Salzburg Airport als einer der ersten europäischen Flughäfen die Umweltzertifizierungen EMAS und ISO 14001 eingeführt. Die Geschäftsführung hat die Wichtigkeit dieses Themas bereits vor 20 Jahren erkannt und zum Inhalt der Unternehmenspolitik gemacht. Heute sind Ökonomie und Ökologie am Salzburger Flughafen keine Gegensätze, sondern ergänzen sich und bilden Synergien. Blickt man zurück, so sind in den vergangenen Jahren sehr viele Maßnahmen gesetzt worden, die auf dieser vorausschauenden Umweltpolitik aufbauen. Positive Nebeneffekte der Einführung innovativer Technologien und umweltschonender Ver-

brauchsstoffe sowie Anpassungen im Bereich Human Resources waren die nachhaltige Einsparung von Kosten und die Senkung von Verbräuchen. Mittlerweile sind neue Arbeitstechniken, perfekt aufeinander abgestimmte Arbeitsabläufe und ein gut eingespieltes Stammpersonal eine Selbstverständlichkeit.

Es steht außer Frage, dass der Salzburger Flughafen für Westösterreich und Teile Bayerns eines der wichtigsten touristischen und wirtschaftlichen Bindeglieder zur Welt ist. Der Flughafen fungiert nicht nur als Eingangstor zu den bedeutendsten Urlaubs- und Erholungsgebieten Westösterreichs, sondern auch als unverzichtbarer Partner für Wirtschaft und Industrie. Die Verfügbarkeit eines gut funktionierenden Flughafens mit besten Verbindungen in die ganze Welt ist für viele Unternehmen Voraussetzung zur Klärung der Standortfrage und für die Ansiedelung im Salzburger Becken. Neben Nominierungen für europäische Umweltpreise wurde der Salzburger Flughafen 2012 für seine langjährigen Umweltbemühungen von der Republik Österreich mit dem EMAS-Preis ausgezeichnet. Als erster Regionalflyer erhielt der Salzburg Airport 2013 für sein hervorragendes Energiemanagementsystem die Zertifizierung nach ISO 50001. Geschäftsführer Ing. Roland Hermann und Bereichsleiter Vinzenz Forsthuber nahmen das Zertifikat gemeinsam mit Landes-

aus den Händen des TÜV Süd entgegen. Das Management ist sich bewusst, dass dieser Weg nur dann weiterhin erfolgreich beschritten werden kann, wenn Kunden, Politiker, Verantwortliche aus Wirtschaft und Industrie und nicht zuletzt Kritiker des Flugverkehrs gemeinsam an einem Strang ziehen, um zukunftsweisende Ideen zu entwickeln.

Nachbarn und Fluglärmkritiker des Flughafens finden in der Abteilung Verkehr und Umwelt einen direkten Ansprechpartner für ihre Anliegen. Sämtliche Anfragen und Anregungen werden persönlich entgegengenommen oder schriftlich beantwortet. Auch eine Einladung in die Fachabteilung und ein persönliches Gespräch wird von Flughafenrainern gerne angenommen.

Im Jahr 2013 wurden 161 Anfragen und Beschwerden zum Thema Fluglärm, An- und Abflugrouten und diversen Umweltthemen schriftlich oder in einem persönlichen Gespräch beantwortet. Jeder Mensch soll sich mit seinem Anliegen am Flughafen willkommen fühlen.

Abschließend wünscht sich der Salzburg Airport, dass sich auch andere Unternehmen am Salzburger Flughafen orientieren und erkennen, wie wichtig die Umwelt und die Menschen, die in Salzburg leben und arbeiten, für ihn sind. Nur, wenn gemeinsam daran gearbeitet wird, die Zukunft nachhaltig zu gestalten, profitieren letztendlich alle davon.

KOMMUNIKATION AUF DEN PUNKT GEBRACHT

Für den Salzburger Flughafen war das Jahr 2013 ein wirtschaftlich und politisch herausforderndes Jahr. Der negative Trend für Regionalflyer in Europa setzte sich auch in Österreich fort. Der Salzburger Flughafen konnte durch die Neuaufnahmen der Strecke Zürich und vor allem der Strecke Istanbul vieles kompensieren und so beinahe eine schwarze Null bei den Passagieren schreiben. Durch die extreme Wettersituation stand auch der Wintertourismus in der letzten Saison auf dem Prüfstand. Trotz frühlingshafter Temperaturen kann die vergangene Saison als

erfolgreich bezeichnet werden.

Politisch war 2013 vom Wechsel in der Eigentümerstruktur – und damit verbunden im Aufsichtsrat der Salzburger Flughafen GmbH – geprägt. Für die Unternehmenskommunikation hat sich dadurch nichts geändert. Der Zugang ist stets der gleiche: Der Salzburger Flughafen bietet für jede/n das gleiche Service – medien-, nutzer- und anrainer-orientiert, mit Rücksichtnahme auf umweltpolitische und allgemein rechtliche Vorgaben.

Herausfordernd gestaltete sich die Debatte um die Durchführungsverordnung, die im Entwurf vorliegt und – bei Realisierung – eine massive Einschränkung des Salzburg-Airport-Betriebes bedeuten würde. Der Flughafen, und damit verbunden die Unternehmenskommunikation, ist untergeordneter „Player“ in diesem „Spiel“. Die Entscheidungsebenen im zum Teil politisch hochstilisierten Konflikt zwischen Österreich und Deutschland sind in Wien und Berlin. Die Unternehmenskommunikation ist auch in dieser Sachfrage um die korrekte, entemotionalisierte und serviceorientierte Aufarbeitung der Faktenlage bemüht. An diesem Kurs wird sich nichts ändern.

Natürlich gab es im letzten Geschäftsjahr viele Anfragen von lokalen Medien, und die Pressestelle war wieder viel mit Foto- und Kamerteams unterwegs. Neben den medialen Ereignissen sind Anfragen, Anregungen, Beschwerden und Informationsbegehren aller Art auch ein Aufgabenbereich der Pressestelle am Flughafen. Kundenanfragen oder auch Beschwerden zu beantworten ist manchmal nicht einfach, die zentrale Aufgabe der Pressestelle ist es hierbei die Informationen bereitzustellen, aufzubereiten und weiterzuleiten. Kommunikation muss man leben, Kommunikation ist Information, Kommunikation ist auch in vielen Fällen Verständnis, und das muss gut funktionieren. Neben den täglichen medialen Anfragen und Informationsbegehren von Passagieren und Anrainern begleitet die Pressestelle auch Universitätsprojekte – von der Seminararbeit bis hin zur Dissertation – und Schülerprojekte. Studenten und Schüler sind schließlich die Kunden von morgen.

Spätestens seit der Einführung von EMAS und der ISO 14001 Zertifizierung hat der Flughafen einen deutlichen Schwerpunkt in seinen Handlungen gesetzt. Der Mensch – egal ob Nachbar, Kunde oder Mitarbeiter – steht für die Flughafenführung an oberster Stelle. Als Unternehmen der öffentlichen Hand gehört der Flughafen allen Menschen in und um Salzburg. Es ist jeden Tag eine Herausforderung für Management und Mitarbeiter, die Ökonomie des Flughafens mit der Ökologie und den Bedürfnissen in Einklang zu bringen. Auch der Grundstein für eine neue Art der Begegnung mit den direkten Nachbarn des Flughafens wurde im Geschäftsjahr 2013 gelegt. Die Vorbereitungsarbeiten zum neuen Bürger- und Interessensrat wurden im vierten Quartal 2013 begonnen. Dieser soll die 2007 installierten Dialogrunden als neue Begegnungsplattform ablösen. Bei dem neuen Bürger- und Interessensrat werden sich nach der Konstituierung Fluglärm Betroffene, Flughafenvertreter, Behördenvertreter, Austro Control, Betriebsrat, Airlinerevertreter, Vertreter der Allgemeinen Luftfahrt und ein zusätzlicher Expertenbeirat mit offenen Fragen und Problemstellungen befassen, um konstruktive Lösungsvorschläge zu erarbeiten.

Besucherservice

Die Nachfrage nach Flughafenführungen ist ungebremsst. Schulen, Universitäten, Wirtschafts- und Industrieunternehmen und spezielle Gruppen melden sich am Flughafen an, um Wissenswertes zu erfahren und einen Blick hinter die Kulissen werfen zu können. Dabei unterstützt die Pressestelle das Besucherservice tatkräftig, um der Flut an Anfragen für Füh-

rungen und Rundfahrten am Flughafengelände nachkommen zu können.

„Jedermann“ ist unser Gesprächspartner

Die Aufgaben der Pressestelle beschränken sich nicht nur auf die Gespräche und Meetings mit Anrainern, Medien, Politikern und Interessenvertretungen. Gerade die Kommunikation im eigenen Haus nimmt einen großen Stellenwert ein und muss nachhaltig betrieben werden. Unsere Mitarbeiter sind und bleiben das wichtigste Kapital und müssen – so wie die Öffentlichkeit – bestens informiert werden. Daneben sind auch die rund 60 Unternehmen, die am Salzburg Airport tätig sind, mit News und relevanten Informationen zu versorgen. Medien, Kunden, Partner, Anrainer und MitarbeiterInnen werden mittels Presseaussendungen, Pressekonferenzen, Newsletters, neuen Medien (vier Websites und Social Media Kanälen) und Mediengesprächen durch die Stabstelle Medien auf dem letzten Stand der Informationen gehalten. Zusätzlich versorgt der Flughafen intern über das Intranet und die Mitarbeiterzeitung INFO alle Abonnenten mit den neuesten Informationen. Hier werden die verschiedenen Abteilungen über Geschehnisse und Neuigkeiten im Flughafenalltag informiert. Ein ständig wachsender, weltweiter Abonnentenkreis unseres Flughafenmagazins SAM bestätigt das große Interesse an Informationen zum Flughafen. Neue Projekte und Aktuelles zum Salzburg Airport wie zu unseren Partnern finden hier ebenso Platz wie Tipps für den nächsten Urlaub oder ein Rückblick auf Veranstaltungen oder prominente Gäste am Flughafen.



MARKETING

Neben den klassischen Marketing- und Werbetätigkeiten wie beispielsweise der Planung und Durchführung von Sponsoring-Maßnahmen oder der Erstellung von Publikationen wie dem Flugplan oder des Salzburg Airport Magazins standen 2013 auch Verkaufs- und Vertriebsaktivitäten auf der Agenda des Marketing-Teams. Dies beinhaltete unter anderem den Besuch zahlreicher Reisebüropartner in der Stadt Salzburg sowie in den angrenzenden Regionen des Landes Salzburg und dem nahe gelegenen Bayern. Zusätzlich wurden die Kontakte zu bereits bestehenden Firmenkunden intensiviert und zu neuen Interessenten erfolgreich hergestellt. Abgerundet wurde die Informationstour des Salzburg Airport mit Informationsveranstaltungen für seine Partner und Kunden, die in Zusammenarbeit mit Airline-Partnern und Reiseveranstaltern organisiert wurden.

Speziell in unseren wichtigsten Quellmärkten Deutschland, Großbritannien, Skandinavien, Russland und der Ukraine präsentierte sich der Salzburg Airport 2013 wieder auf zahlreichen Messen und Workshops. Diese Auftritte wurden großteils in Zusammenarbeit mit touristischen Partnerorganisationen durchgeführt. Dank dieser Kooperationen war es möglich, bewährte Flugverbindungen zu erhalten und zusätzlich noch zwei neue Airlines für den Salzburg Airport zu gewinnen. So konnten Turkish Airlines mit der Direktverbindung nach Istanbul sowie InterSky mit der Non-stop-Verbindung nach Zürich in den Kreis der Airline-Partner aufgenommen werden.

Wie auch in den Jahren zuvor organisierte die Marketingabteilung die Vernissagen für die

ArtPort Galerie, welche der Salzburger Flughafen engagierten Künstlerinnen und Künstlern zur Präsentation ihrer Werke zur Verfügung stellt. Für Erstlandungen wurden Empfänge organisiert, besonders hervorzuheben ist hier der Erstflug von Turkish Airlines. Der alljährlich zu organisierende Festspielempfang wurde 2013 kurzfristig wegen des verheerenden Hochwassers abgesagt, und das dafür vorgesehene Budget wurde den betroffenen Hochwasseropfern gespendet.

HUMAN RESOURCES

Die aktuellen und zukünftigen Herausforderungen an die Personalarbeit bestehen darin, exzellente MitarbeiterInnen zu rekrutieren, diese gezielt und kontinuierlich bei ihrer Weiterentwicklung zu unterstützen und somit langfristig an das Unternehmen zu binden. Durch herausfordernde Aufgaben, faire Arbeits- und Entgeltbedingungen sowie ein kollegiales Betriebsklima haben wir uns als attraktiver Arbeitgeber sehr gut positioniert.

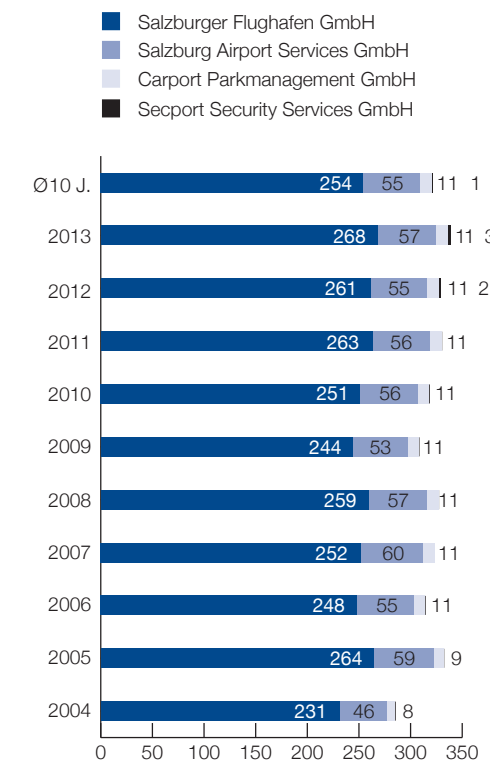
Die Salzburger Flughafen GmbH beschäftigte per 31. Dezember 2013 insgesamt 258 Stamm-MitarbeiterInnen. Davon sind 149 Angestellte und 109 Arbeiter. Zusätzlich werden drei gewerbliche Lehrlinge ausgebildet. Außerdem befanden sich noch sechs DienstnehmerInnen in Karenz. Zur reibungslosen Abwicklung der Wintersaison 2013/14 wurden 159 Arbeitskräfte befristet eingestellt.

Die auf Vollzeitäquivalent umgerechnete Beschäftigtenanzahl lag über den gesamten Jahresverlauf bei 265 Mitarbeitenden (ohne Lehrlinge) und beinhaltet außerdem 25 temporär beschäftigte Arbeitskräfte.

Ende Dezember waren 79 Frauen in einem aufrechten und unbefristeten Dienstverhältnis beschäftigt. Diese Anzahl reduzierte sich um eine Mitarbeiterin und beträgt 30,6% der Gesamtbeschäftigten. Die Anzahl der fix beschäftigten TeilzeitmitarbeiterInnen hat sich gegenüber dem Vorjahr um fünf erhöht und umfasst nunmehr 44 Personen. Mit der Integration von drei gehörlosen Menschen versuchen wir auch ein Stück soziale Verantwortung wahrzunehmen.

Um den Bewerbungsprozess zu professionalisieren, wurde das bestehende Human-Resources-Portal um ein modernes Bewerbermanagement-Tool erweitert. Weitere Themenschwerpunkte waren die Entwicklung eines Karenz- und Rückkehr-Management-Programmes, BGF-Aktivitäten sowie Führungskräfte trainings. Im Rahmen einer Evaluierung hinsichtlich psychischer Belastungen am Arbeitsplatz wurden als gegensteuernde Maßnahmen Beschwerdemanagement trainings durchgeführt.

ENTWICKLUNG BESCHÄFTIGTE IM DURCHSCHNITT



S.A.S. SALZBURG AIRPORT SERVICES GMBH

Die Handling-Aktivitäten waren über das ganze Jahr von einem sehr unterschiedlichen Verkehrsaufkommen geprägt. Während sich der touristische Verkehr und das Low-Cost-Programm weiter rückläufig zeigten, waren im Geschäftslinien- und Hub-Verkehr deutliche Zunahmen zu verzeichnen. Der Bereich General Aviation konnte die außerordentlich guten Werte des Vorjahres nicht ganz erreichen. Diesen Entwicklungen wurde mit einem möglichst flexiblen Personaleinsatz Rechnung getragen.

Ticketcenter

Von den neuen Linienverbindungen nach Istanbul und Zürich konnte das Ticketcenter nicht profitieren, da die ausführenden Fluglinien für den Ticketverkauf ihre eigenen Einrichtungen verwendeten. Durch die Nutzung alternativer Verkaufsmöglichkeiten konnten jedoch Rückgänge im Programm bestehender Partnerfluggesellschaften vollständig ausgeglichen werden.

Turkish Airlines

Eine besondere Herausforderung stellte die Einführung der Turkish-Airlines-Flüge dar. Zahlreiche Schulungsstunden für die MitarbeiterInnen im Passagierdienst und Operations waren erforderlich, um die Abfertigung im Airline-eigenen Check-in- und Load-Control-System (TROYA) zu ermöglichen. Gleichzeitig konnte auch der Web-Check-in für die Fluggäste der Turkish Airlines ab Salzburg freigeschaltet werden. Eine Nutzung der Self-Service-Check-in-Automaten ist ebenfalls geplant.

Awards und Schulungen

Gemeinsam mit dem Ramp Service qualifizierte sich die Salzburg Airport Services GmbH im Rahmen des British Airways Insignia-Programmes für den „Silver Status“. Dieser erlaubt Ausbildungen in den Bereichen „Supervision Aircraft Loading“, „Turnaround Coordination“ und „Seat Conversion & Cabin Divider“ nach British-Airways-Standard nunmehr durch Trainer im eigenen Haus. Neben zahlreichen fachspezifischen Schulungen

wurden erstmals auch Seminare zum „professionellen Beschwerde- und Stressmanagement“ angeboten. Weitere Schulungen für die kunden nahen Bereiche sind geplant.

In Zusammenarbeit mit Human Resources konnte ein Großteil des saisonalen Personal-Recruitings automatisiert werden. Von der „Online-Jobbörse“ bis zum automatischen „On-Boarding“ des Bewerbers in den aktuellen Beschäftigungsstatus verläuft der gesamte Prozess nun in einem zentralen System: kompakt, übersichtlich und praktisch ohne Papier. Weitere Digitalisierungsprojekte werden evaluiert.





FLUGHAFEN BETRIEB

Tierwelt und Flugbetrieb im Einklang

Flughäfen stellen aufgrund der eingezäunten, wenig bewirtschafteten und somit sehr „sicheren“ Flächen seit jeher für die Tierwelt ein sehr interessantes Areal dar. Um dem entgegenzuwirken, wird am Salzburg Airport ein von der Internationalen Zivilluftfahrtorganisation und dem Bundesministerium für Verkehr, Innovation und Technologie gefordertes Tierwelt-Gefahrenmanagement umgesetzt.

Da Wildtiere zum Großteil durch eine intakte Umzäunung vom Gelände ferngehalten werden können, konzentriert sich das Tierwelt-Gefahrenmanagement vorrangig auf Vögel. Bei den regelmäßigen Kontrollfahrten wird auf die Anwesenheit von Vögeln besonders geachtet; dies wird entsprechend protokolliert und die Vögel werden vergrämt (z. B. durch Knallpatronen). Zusätzlich werden durch die Controller im Tower Vogelansammlungen wahrgenommen,

und die Meldung davon wird an die Flughafen Betriebsleitung weitergegeben, damit diese sofort Vergrämungsmaßnahmen einleiten kann.

Nach einer ornithologischen Bestandsaufnahme werden gezielt Maßnahmen gesetzt, um die jeweilige Vogelart vom Flughafengelände fernzuhalten. Darunter fällt auch das Biotopmanagement, bei dem unter anderem der Bewuchs der Grünflächen genau kontrolliert wird und bei den Mäharbeiten nur mittelhoch geschnitten wird. Dadurch verliert das Gelände an Attraktivität für Vögel und andere Wildtiere.

Erweiterung Sicherheitskontrolle

Die Anforderungen an die Sicherheitskontrollen auf Flughäfen sind in den letzten Jahren stetig gestiegen. Durch den immer komplexer werdenden Kontrollprozess, der von den Sicherheitskontrollorganen abgearbeitet wird, sinkt die Durchsatzrate der Passagiere an den Sicherheitskontrollstraßen. Die Sicherheitskontrolle pro Passagier nimmt also immer mehr

Zeit in Anspruch. Der Salzburg Airport hat in Zusammenarbeit mit dem beauftragten Unternehmen stets versucht, diesen steigenden Anforderungen durch Schulungen der Kontrollorgane bzw. durch Einsatz von mehr Kontrollpersonal entgegenzuwirken, um die Wartezeit für die Passagiere möglichst kurz zu halten.

Mit Inkrafttreten der ersten Phase der neuen Flüssigkeitsregelung sind nunmehr auch Flüssigkeiten (Diät- und Babynahrung, Medizin, Flüssigkeiten im Duty-Free-Beutel) zu kontrollieren. Das verlängert den Kontrollprozess und reduziert die Durchsatzraten an den Sicherheitskontrollen erneut.

Um den daraus resultierenden längeren Wartezeiten an den Sicherheitskontrollstellen zu Spitzenzeiten entgegenzuwirken und die Qualität für die Passagiere zu verbessern, wurden im Terminal 1 zwei zusätzliche Sicherheitskontrollanlagen errichtet.

FLUGHAFEN BETRIEB

Die zivile Luftfahrt erfordert hochsensible Betriebssysteme mit höchsten Sicherheitsstandards, wobei je nach geografischer Lage zusätzliche Herausforderungen zu meistern sind. Zu den internationalen Securityaufgaben kommen in Salzburg ein besonders Tierwelt- und Biotopmanagement.





INFRASTRUKTUR

Personal

Der Gebäude- und Flugzeugreinigung wurde eine weitere Säule zur Personalabdeckung hinzugefügt. Die Basis für die Reinigung wird nach wie vor vom Stammpersonal des Salzburger Flughafens gestellt. Zusätzlich wurden Mitarbeiter von der Arbeitskräfteüberlassung aufgenommen. Die Abdeckung der Reinigungsarbeiten während saisonbedingter Spitzenzeiten erfolgte mit Aushilfskräften. Für Sondertätigkeiten, wie z. B. die Reinigung des Turmkopfes, wurden externe Reinigungsunternehmen eingesetzt. Der Weg, Menschen mit Beeinträchtigung am Salzburger Flughafen zu beschäftigen, wurde fortgesetzt, und ein weiterer gehörloser Mitarbeiter wurde eingestellt.

Reinigung

Eine Besonderheit der Reinigungstechnik am Salzburger Flughafen sind Verfahren, die den Einsatz von umweltfreundlichen Reinigungssubstanzen ermöglichen. Die benötigten Mengen an Reinigungsmitteln werden zentral im Reinigungscenter mit vollautomatischen Dosieranlagen bereitgestellt. Zusätzlich wurden zwei benzinbetriebene Kleinbusse durch Elektro-Fahrzeuge für die Flugzeugreinigung ersetzt.

Erfahrungsaustausch ADV

Im September war der Salzburger Flughafen Gastgeber für die Mitglieder des Fachausschusses Arbeitssicherheit der Arbeitsgemein-

schaft Deutscher Verkehrsflughäfen (ADV). Die zweitägige Veranstaltung wurde von den Teilnehmern von deutschen und österreichischen Flughäfen für einen regen Austausch genutzt. Insbesondere die Erfahrungen der Präventivfachkräfte führten am Salzburger Flughafen zu Prozessanpassungen und daraus resultierend zu erheblichen Verbesserungen.

Technische Betriebsführung und Energiemanagement

Der Bereich Infrastruktur hat die technische Betriebsführung der gesamten Haustechnik im Niedrigenergiehaus Büro- und Logistikgebäude 1 sowie im neuen Tower übernommen. Diese Gebäude wurden im Energiemanagementsystem des Flughafens Salzburg integriert, für welches der Airport bereits ein Jahr früher als geplant die ISO Zertifizierung 50001 erreichen konnte. Eine besondere Herausforderung im neuen Tower ist die erforderliche kurze Reaktionszeit bei Störungen, um die Ausfallsicherheit zu gewährleisten. Neuerungen gab es auch in den beiden Flughafenterminals: diese wurden 2013 erstmals ausschließlich mit Gas beheizt.

Bodenverkehrsdienste

In der Abteilung Bodenverkehrsdienste wird unter anderem auch der Geräteeinkauf für alle Sonderfahrzeuge und Sondergeräte, die zur Flugzeugabfertigung notwendig sind, abgewickelt. Dabei wird vorrangig darauf geachtet, dass neue Fahrzeuge über einen möglichst schad-

stoffarmen Antrieb verfügen, weshalb Geräte mit Verbrennungsmotoren nur nach den neuesten Abgasnormen ausgeschrieben und eingekauft werden. Wann immer es möglich und ökonomisch vertretbar ist, wird auf Verbrennungsmotoren ganz verzichtet und der Anschaffung von Geräten mit Elektroantrieb der Vorzug eingeräumt. Im Land Salzburg ist daher der Salzburger Flughafen das Unternehmen mit den meisten elektrisch betriebenen Fahrzeugen, denn selbst Fluggasttreppen werden hier bereits elektrisch angetrieben.

Allgemeine Luftfahrt

Im Bereich der allgemeinen Luftfahrt werden die Fluggesellschaften dazu angehalten, ihr Hilfstriebwerk auszuschalten und dafür ein vom Flughafen zur Verfügung gestelltes Stromaggregat in Anspruch zu nehmen, um den Stromverbrauch des Flugzeuges abzudecken. Dies reduziert nicht nur den Stromverbrauch des Flugzeugs, sondern führt auch dazu, Lärm- und Schadstoffemissionen wesentlich zu verringern. Auch das Personal wird in der Abteilung Bodenverkehrsdienste nachhaltig geplant und an das tatsächliche Fluggastaufkommen angepasst. Dadurch können die bestehenden Arbeitsplätze langfristig abgesichert werden.

Es wird regelmäßig an optimierten Abläufen in der Flugzeugabfertigung gearbeitet, um einen reibungslosen und schnellen Ablauf zu garantieren. Auch hier stehen sowohl der Mitarbeiter selbst wie auch natürlich Kundenwünsche und Arbeitssicherheitsaspekte im Vordergrund.



INFRASTRUKTUR

Als Leitbetrieb des Landes ist es dem Salzburger Flughafen ein nachhaltiges Anliegen, die Infrastruktur stetig weiterzuentwickeln. „State of the Art“ sind ein hocheffizientes Energiemanagement, ein möglichst umweltgerechter Fahrzeugpark und optimierte Prozessabläufe.





NON-AVIATION

Die Dynamik des Marktes verlangt Veränderungen. Dies musste besonders im Bereich der Flughafenaktivitäten zur Kenntnis genommen werden. Mit dem zunehmenden Druck der Airlines auf die Tarife der Flughäfen, aber natürlich auch mit der Erwartung der Passagiere auf ein abgerundetes Reiseerlebnis, sind die Flughäfen aufgefordert, dem Non-Aviation-Business einen deutlich höheren Stellenwert einzuräumen. Diese Herausforderung, als Chance genützt, hat dazu geführt, dass es auch in Salzburg gelungen ist, ein erlösstarkes Element zu schaffen, das mittlerweile einen höheren Beitrag zur Gesamtergebnissituation liefert als das eigentliche Kerngeschäft.

Im Rahmen der Geschäftsentwicklung des Flughafens Salzburg wurde der Non-Aviation-Sektor auch schon in den vergangenen Jahren immer als kritischer Erfolgsfaktor gesehen. Der Begriff Non-Aviation umfasst dabei unter anderem die Aufgabengebiete Duty Free, Gastronomie, Vermietung von Räumen und Büros, den Betrieb von Parkplätzen, Shops und Reisebüros, die Autovermietung, den Betrieb einer Tankstelle, die Vermietung von Grundstücken und Baurechten, die Vermietung von Catering- und Frachtgebäuden, Werbeflächen und des Terminal 2 als Eventeinrichtung.

Marktplatz Flughafen

Dementsprechend wurde die Investitionspolitik dahingehend ausgerichtet und auch im Bereich des „Land Developments“ Wert darauf gelegt, dass eine Optimierung der Ergebnisse langfristig möglich ist. Der Schwerpunkt der Bemühungen in den vergangenen Jahren war die Konzentration auf Effizienz und einen neuen Umgang mit dem Kunden. Gemeinsam mit unseren Konzessionären wurde begonnen, das neue Konzept „Marktplatz Flughafen“ zu initiieren. Zielsetzung war und ist es, die möglichen Angebote mit den verschiedenen Kernnutzungen so zu optimieren, dass Business, Shopping, Travel und Event möglichst harmonisch aufeinander abgestimmt in einer „Erlebniswelt Flughafen“ konsumiert werden können.

Konkret wurde 2013 als erste Neubaumaßnahme durch unseren Partner Airst das Transitcafe wesentlich vergrößert, modernisiert und dem Anspruchsniveau einer reiseerfahrenen Klientel angepasst. Die Planungen für die Verbesserungen und Erneuerungen einer modernen Flughafengastronomie wurden abgeschlossen und sollen 2014 zügig realisiert werden. Nachdem im Jahr 2012 das neue Bürogebäude in Betrieb genommen wurde und bereits mit Übergabe eine vollständige Vermarktung der Flächen erzielt werden konnte, wurden mittlerweile die Planungen für das Bürogebäude 2 aufgenommen und entsprechende Akquisitionsschritte unternommen.

Mit einer Steigerung der Erlöse aus dem Segment Non-Aviation von knapp 9% auf € 9,8 Mio. bei gleichzeitiger Stagnation im Passagieraufkommen zeigt sich, dass alle diese Bemühungen von Erfolg gekrönt werden.

CARPORT PARKMANAGEMENT GMBH

Das Parken am Salzburg Airport wird durch die Airport Tochtergesellschaft Carport Parkmanagement GmbH organisiert. Die Attraktivität eines Flughafen-Standortes ist

eng verbunden mit einer effizienten, kundenfreundlichen und durch kurze Wege gekennzeichneten Parksituation und Parkraumbewirtschaftung.

Parken als sensibles Element der Wertschöpfungskette eines Passagiers muss auch von der Akzeptanz eines objektiven Preises abhängig gemacht werden. Die Preispolitik der letzten Jahre, aber auch die künftige, wird ein Credo der Angebotspolitik des Flughafens bleiben. Es stehen ca. 4.000 Stellplätze zur Verfügung, davon etwa 1.700 im Parkhaus. Sämtliche Plätze sind sehr gebäudenah. Abflug- und Ankunfts-Bereich sind fußläufig in maximal fünf bis sieben Minuten erreichbar.

Das für Vielflieger, Urlauber und die gewerbliche Personenbeförderung geschaffene Ermäßigungsprogramm mit Geldwert- Dauerparkkarten und Pauschalreisegutscheinen wird immer beliebter. Es ermöglicht den Firmen der gewerblichen Personenbeförderung die Einrichtung von Flughafenshuttles zu einem günstigen Tarif. Die Shuttledienste haben sich in den letzten Jahren äußerst stark entwickelt. Pauschalreisende Urlauber können im Reisebüro ermäßigte Parkgutscheine erwerben.

NON-AVIATION

Die unternehmerische Herausforderung, die Einnahmequellen neben dem eigentlichen Flugverkehr strategisch auszuschöpfen, hat der Salzburger Flughafen rechtzeitig vorangetrieben. Vom Shoppingkonzept „Marktplatz Flughafen“ über eine Top-Eventlocation bis hin zu bestens dimensionierten, kundenfreundlichen Parkflächen.





TECHNIK

Tower fertiggestellt

Am 11. Juni 2013 wurde das neue Flugsicherungsgebäude dem Nutzer Austro Control zur Installation seiner Anlagen übergeben. Sowohl der Terminplan als auch das veranschlagte Budget wurden präzise eingehalten.

Sicherheitskontrolle T1

Aufgrund der bevorstehenden Erweiterung des Umfangs bei der Passagier- und Handgepäckskontrolle für bestimmte Flüssigkeiten, die in das Flugzeug mitgenommen werden dürfen, musste die Kapazität im Terminal 1 von vier auf sechs Kontrollstraßen erweitert werden. Die fünfte und sechste Anlage wurde in den ehemaligen Büros der Handling Agents errichtet. Gleichzeitig wurde auf dringenden Wunsch der abfliegenden Passagiere ein kleiner Raucherraum mit Blick auf die Abstellfläche etabliert.

Einbeziehung Band 3

Bisher durften für die Gepäckrückgabe an Passagiere aus einem Drittland aus zollrechtlichen Gründen nur die Bänder 1 und 2 verwendet werden. Da das gleichzeitige Ankommen von Drittlandpassagieren stark zugenommen hat, war es notwendig, auch das Band 3 in die Gepäckrückgabehalle einzubeziehen. Dabei wurde auch die Fluchtwegsituation adaptiert und der höheren Zahl von möglicherweise anwesenden Personen angepasst.

Umbau Gastronomie

Als erster Schritt der Realisierung eines neuen Gastronomiekonzepts wurden die Outlets im Erdgeschoß des Terminals 1 neu gestaltet. Luftseitig zeigt sich das bisherige Auslandsbuffet als stylisches „Marktcafé“ mit urbanem und gemütlichem Ambiente. Das Lokal wurde zum Wartebereich hin geöffnet und weist deutlich mehr Sitzplätze auf.

Dem beliebten „Coffeeshop“ in der landseitigen Ladenstraße wurde die Fläche des ehemaligen luftseitigen Airst-Shops zugeschlagen. Damit können den Gästen auch hier wesentlich mehr Sitzplätze angeboten werden.

Neue Grenzkontrollstellen

Rechtzeitig vor dem Beginn des Wintercharterverkehrs wurden die alten Passkontrollpulte entsprechend den Bestimmungen des Schengener Grenzkodex, durch neue ersetzt.

100%ige Luftfrachtkontrolle

Mit Wirkung vom 29. April 2013 muss die gesamte Luftfracht einer Sicherheitskontrolle unterzogen werden. Dazu wurde ein geeignetes Frachtröntgengerät mit einer Tunnelöffnung von 180 x 180 cm angeschafft und mittels einiger baulicher Adaptierungen in das Frachtgebäude installiert.

TECHNIK

Als modernes Symbol der Flugsicherung repräsentiert der neue Tower die technische Investition des Airports mit Weitblick im besten Sinne. Hinter den Kulissen arbeitet seit letztem Jahr ein neues, 100%iges Kontrollsystem für die komplette Luftfracht.





MANAGEMENT-SERVICES

Die Basis für eine erfolgsorientierte Führung eines modernen Airports bildet ein exaktes Management und Controlling. Nur so können wirtschaftliche und ökologische Maßnahmen strategisch in Einklang gebracht werden.



MANAGEMENT-SERVICES

Die Luftfahrtbranche befindet sich im Umbruch

Verschärfte Wettbewerbsbedingungen, vor allem aber erhöhte Umweltauflagen stellen die Flughäfen vor neue Herausforderungen. Unter diesen Rahmenbedingungen wird es immer schwieriger, ein Unternehmen wie einen Flughafen wirtschaftlich und ökologisch in Einklang zu bringen. Investitionen in Lärmschutzfenster, Software für Lärmmessungen sowie Energiesparmaßnahmen werden zur Selbstverständlichkeit. Initiativen von politischer als auch von Anrainerseite führen zu Forderungen, den Flugverkehr zu reduzieren bzw. gleichmäßiger aufzuteilen.

Unsere Controller übernehmen die Funktionen eines Steuerannes im Unternehmen und müssen gleichzeitig mit Kommunikations- und Teamfähigkeit, Genauigkeit aber auch Hartnäckigkeit sowie mit hohem Zahlenverständnis die gesetzten Ziele des Unternehmens verfolgen. Im Jahr 2013 ist dies unserem gesamten Team unter tatkräftiger Mitarbeit aller Kostenstellenverantwortlichen wieder sehr gut gelungen.

Auf dem neuesten Stand

Das neu eingeführte Softwaresystem zur Budgeterstellung unterstützt diese Anforderungen, damit im Planungsprozess Zeit gewonnen wird und unnötige Papiermengen vermieden werden können. In enger Zusammenarbeit mit unserer IT-Abteilung haben unser Finanz- und Rechnungs-

wesen sowie unsere Personaladministration, den Flughafen im Dezember 2013 SEPA-fit gemacht. Die gesamte Telebanking-Software, über die sämtliche Überweisungen bzw. Zahlungen laufen, musste für den neuen Zahlungsverkehr umgerüstet werden. Seitens der EU-Kommission wurde den SEPA-Ländern eine Nachfrist für die Umstellung bis 1. August 2014 eingeräumt.

Herausforderungen

Eine der schwierigsten Herausforderungen war mit Sicherheit die Basiskalkulation für unser Sicherheitsentgelt. Sämtliche Ansätze wurden vom BMVIT auf Marktüblichkeit und Plausibilität überprüft, gleichzeitig wurden vom BMVIT-Gutachter zur Mengenüberprüfung und zur Ermittlung der richtig angesetzten Kapitalkosten beigezogen. Gerade in Bezug auf Letzteres gab es unterschiedliche Ansichten bei Behörde, Nutzern und Flughäfen.

Unser geforderter Ansatz der Kalkulationsmethode ist deshalb von großer Bedeutung, da für den Flughafen eine langfristige Sicherung von unternehmerischem Risiko inklusive einer entsprechenden Gewinnkomponente gewährleistet sein muss.

Nach Konsultierung des Nutzausschusses wurde der zum 1. Januar 2014 beantragte Bescheid erst im Dezember 2013, befristet mit 30. Juni 2014 von der Behörde genehmigt. Diese Genehmigung erfolgte nicht antragskonform, die Kosten wurden aufgrund des eingeholten Mengengutachtens um € 0,22 reduziert, was

aber von Seiten des Flughafens nachvollziehbar war. Eine Verlängerung des Bescheides wurde bis Jahresende 2014 bereits beantragt.

Hinter all diesen Bemühungen steht „Frauenpower“

Der Frauenanteil in den Führungspositionen im Bereich Management Services beträgt 100%. Die richtigen Talente in den richtigen Führungspositionen einzusetzen – das ist wohl die größte Herausforderung.

ENTWICKLUNG UMSATZERLÖSE UND BETRIEBSERFOLG IM KONZERN 2004–2013





KONZERNJAHRES- ABSCHLUSS 2013



BERICHT DES AUFSICHTSRATES

Der Aufsichtsrat trat im Geschäftsjahr 2013 zu acht Sitzungen zusammen. Es fanden fünf Sitzungen des Bau- und Investitionsausschusses, vier Sitzungen des Finanzausschusses sowie zwei Sitzungen des Sicherheitsausschusses statt.

Von der Geschäftsführung wurde der Aufsichtsrat laufend über die Entwicklung der Geschäfte informiert. Er war dadurch in der Lage, die Gebarung des Unternehmens ständig zu überprüfen und Empfehlungen abzugeben.

Der Aufsichtsrat hat alle Rechtsgeschäfte, die die Geschäftsführer dem Aufsichtsrat vorgelegt haben, behandelt. Dabei gab es eine Reihe von Empfehlungen, denen die Geschäftsführung in der Folge entsprochen hat.

Die Firma Wirtschaftstreuhand- und Beratungsgesellschaft Salzburg

wurde in der 121. Generalversammlung am 21. Mai 2013 mit der Prüfung des Jahresabschlusses 2013 betraut. Die Prüfung wurde unter Einbeziehung des Lageberichtes und des von der Geschäftsführung aufgestellten Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2013 durchgeführt.

Sowohl der Jahresbericht als auch der Jahresabschluss wurden mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss 2013 und den Lagebericht des Geschäftsjahres 2013 geprüft und der Generalversammlung zur Feststellung empfohlen.

Der Aufsichtsrat der Salzburger Flughafen GmbH hat dem Management in folgenden strategischen Schwerpunkten Empfehlungen abgegeben:

- Unternehmenswachstum und Ziele des Flughafens
- Regelmäßige Gespräche mit den Anrainern zum besseren gegenseitigen Verständnis
- Berücksichtigung der wirtschaftlichen Interessen der Eigentümer
- Einbindung der Mitarbeiter in die Beratung über Betriebsabläufe und über die Zukunft des Unternehmens

Die Sicherung der Anbindung des Salzburger Wirtschaftsraumes an den internationalen Luftverkehr und die Erschließung von Wachstumspotenzialen für den Tourismus stellen wichtige Aufgaben dar. Dabei geht es auch um die ökologische Rücksichtnahme und die weitere Entwicklung des Flughafens unter Einbeziehung der Anrainer.

Der Aufsichtsrat dankt der Geschäftsführung und den Mitarbeitern für die sehr gute Arbeit und spricht ihnen Lob und Anerkennung aus.

Der Vorsitzende

Landeshauptmann-Stv.
Mag. Dr. Christian Stöckl

KONZERNLAGEBERICHT 2013

GESAMTWIRTSCHAFTLICHES UMFELD

„Das nächste Spiel ist immer das schwerste.“
(Sepp Herberger)

Nach Ansicht der Österreichischen Nationalbank erholt sich nach zwei Jahren schwacher Wachstumsdynamik die Weltwirtschaft wieder und gewinnt an Wachstumsdynamik. In Österreich gab es ein moderates Wirtschaftswachstum im Jahr 2013 von 0,4 % und man erwartet insbesondere für das Jahr 2014 und das folgende eine deutliche Verstärkung des Wachstums auf ca. 1,6 %. Dazu tragen neben der Erholung der Weltwirtschaft vor allem inländische Nachfragekomponenten bei. Der private Konsum profitiert von einer relativ guten Beschäftigungssituation und leicht steigenden Reallöhnen – wobei bei der geringen Wachstumskomponente nicht davon auszugehen ist, dass der Beschäftigungsquotient rasch ansteigt. Die Investitionstätigkeit profitiert von verbesserten Absatzperspektiven und aufgeschobenen Ersatzinvestitionen. Die Inflationsrate sinkt deutlich und ist neben deutlich günstigeren Erdölpreisen auf die lange Rezession und der damit einhergehenden schwachen Nachfrage und moderaten Arbeitskostenentwicklung zurückzuführen.

Auch die Luftfahrtbranche sagt für die Airlines bessere Zeiten voraus. Der Branchenverband IATA prognostiziert wegen erfolgreicher Sparprogramme und einem Anstieg der Fluggäste bessere Gewinne und Jahresergebnisse. Diese Aussage gilt vor allem für europäische Fluglinien wie Lufthansa, British Airways und Ryanair. Also auch für Gesellschaften, die den Flughafen Salzburg anfliegen und wichtige Kunden und Partner sind. Erfreulich sind auch die Gewinnerwartungen von Austrian Airlines, die anlässlich der Vorstellung des Jahresergebnisses kolportiert wurden. Diese optimistischen Aussagen sollten allerdings nicht darüber hinwegtäuschen, dass die Ertragssituation in Europa nach wie vor als kritisch und verbesserungswürdig einzustufen ist.

Differenzierter ist die Situation bei den Flughäfen einzuschätzen. Während Großflughäfen auch in den letzten Jahren eine deutlich dynamische Entwicklung aufzeigten, kämpfen die Regionalflughäfen mit Stagnation und stärker werdendem Druck auf die Preis- und Erlössituation. Themen wie Luftverkehrssteuer, Betriebszeitenproblematik, Lärmschutz, Beihilfenverbot, Sicherheitstechnologien, Wettbewerb im Bereich der Bodenverkehrsdienste und Reduzierung der Serviceleistungen durch Airlines aufgrund von Einsparungen belasten zusätzlich eine bereits als schwierig einzustufende Gesamtsituation.

Die Antwort auf diese Herausforderungen kann nur eine auf die Bedürfnisse und Gegebenheiten des jeweiligen Flughafens abgestimmte Unternehmenspolitik sein. Diese hat im Wesentlichen drei Fragestellungen zu beantworten: Kann es gelingen die Erlöse zu steigern, ist man in der Lage, im Bereich der Kosten Einsparungseffekte zu generieren und sind

die Finanzierungen für die notwendigen Investitionen und Erhaltungsmaßnahmen gesichert?

In der konkreten Situation des Flughafens Salzburg zeigt sich auch im Jahr 2013, dass diese Herausforderungen gemeistert werden konnten und dass - ausgedrückt durch das heurige, hervorragende wirtschaftliche Ergebnis - auch dieses „schwere Spiel“ gewonnen werden konnte.

AVIATION

Linienverkehr nimmt weiter an Bedeutung zu

Nachhaltiges Wirtschaften in einem schwierigen Umfeld prägte das Geschäftsjahr 2013. Wirtschaftliche Stabilität, eine moderate Verkehrsentwicklung und Festigung der Linienverbindungen standen an oberster Stelle. 2013 hat der Linienverkehr zugenommen, während die Zahlen im Charterverkehr rückläufig sind.

Dem negativen Trend in der europäischen Regionalluftfahrt konnte erfolgreich entgegenwirkt werden. Speziell die sehr wichtigen Linienverbindungen zu den großen Verkehrsdrehscheiben konnten gefestigt werden. Der Winter in Salzburg brachte an den verkehrsstarken Samstagen ebenfalls einen neuen Trend zum Vorschein. Weniger Landungen an den Samstagen brachten Entlastung für Salzburg und Bayern.

Bewegungen

Die Gesamtzahl der Bewegungen im kommerziellen Verkehr (Linie und Charter) stieg um 5,5 % auf 18.068. Das bedeutet für den Linienverkehr eine Steigerung von 10,5 % auf 13.906 und für den touristischen Verkehr einen Rückgang um 7,5 % auf 3.615 Bewegungen im Vergleich zum Vorjahr.

Passagiere

Im Jahr 2013 wurden auf dem Salzburg Airport 1.662.834 Passagiere abgefertigt, das entspricht einem geringfügigen Rückgang von 0,2 % im Vergleich zu 2012. Damit ist Salzburg nach Wien Österreichs größter Bundesländerflughafen.

Deutliche Zuwächse konnten beim Passagieraufkommen im Linienverkehr verzeichnet werden. 1.135.639 Passagiere wurden auf den wichtigen Linienverbindungen gezählt, und das entspricht einem Plus von 3,9 %! Dem Trend folgend waren die Zahlen im Charterverkehr - sowohl im Charter-Outgoing-Bereich (-12,7 %) als auch im Charter-Incoming-Bereich (-0,8 %) im Vergleich zu 2012 rückläufig.

MTOW

Für das Geschäftsjahr 2013 bedeuten die Verkehrszahlen Stabilität und Kontinuität. Die Erträge aus dem Flugverkehr werden im Wesentlichen durch die Entwicklung der Summe des Höchstabfluggewichtes (MTOW) der gelandeten Luftfahrzeuge bestimmt. Trotz eines leichten Rückgangs

des MTOW auf 514.135 Tonnen (–1,1 %) steuert das Unternehmen einen guten Kurs.

Fracht

Das Luftfrachtvolumen nahm im letzten Geschäftsjahr spürbar ab. Hier musste ein Rückgang von 15,0 % auf 182.288 kg verzeichnet werden. Positiv entwickelte sich jedoch der wesentlich wichtigere und im Umfang und Bedeutung quantitativ bedeutendere LKW-Ersatztransport mit einer Steigerung von 13,8 % im Vergleich zum Vorjahr.

NON-AVIATION

Die Dynamik des Marktes verlangt Veränderungen. Dies musste besonders im Bereich der Flughafenaktivitäten zur Kenntnis genommen werden. Mit dem zunehmenden Druck der Airlines auf die Tarife der Flughäfen, aber natürlich auch mit der Erwartung der Passagiere auf ein gesamthafes Reiseerlebnis sind die Flughäfen aufgefordert, dem Non-Aviation-Business einen deutlich höheren Stellenwert einzuräumen. Diese Herausforderung, als Chance genützt, hat dazu geführt, dass es auch in Salzburg gelungen ist, ein erlösstarkes Element zu schaffen, das mittlerweile einen höheren Beitrag zur Gesamtergebnissituation liefert als das eigentliche Kerngeschäft.

Im Rahmen der Geschäftsentwicklung des Flughafens Salzburg wurde der Non-Aviation-Sektor auch schon in den letzten Jahren immer als kritischer Erfolgsfaktor gesehen.

Der Begriff Non-Aviation umfasst dabei unter anderem die Aufgabengebiete Duty Free, Gastronomie, Vermietung von Räumen und Büros, den Betrieb von Parkplätzen, Shops und Reisebüros, die Autovermietung, den Betrieb einer Tankstelle, die Vermietung von Grundstücken und Baurechten, die Vermietung von Catering- und Frachtgebäuden, Werbeflächen und des Terminal 2 als Eventeinrichtung.

Dementsprechend wurde die Investitionspolitik dahingehend ausgerichtet und auch im Bereich des „Land Developments“ Wert darauf gelegt, dass eine Optimierung der Ergebnisse langfristig möglich ist. Der Schwerpunkt der Bemühungen in den vergangenen Jahren war die Konzentration auf Effizienz und einen neuen Umgang mit dem Kunden. Gemeinsam mit unseren Konzessionären wurde begonnen, das neue Konzept „Marktplatz Flughafen“ zu initiieren. Zielsetzung war und ist es, die möglichen Angebote mit den verschiedenen Kernnutzungen so zu optimieren, dass Business, Shopping, Travel und Event möglichst harmonisch aufeinander abgestimmt in einer „Erlebnisswelt Flughafen“ konsumiert werden können.

Konkret wurde 2013 als erste Neubaumaßnahme durch Airst Gastronomie & Retail GmbH das Transitcafe wesentlich vergrößert und modernisiert und dem Anspruchsniveau einer reiseerfahrenen Klientel angepasst. Die Planungen für die Verbesserungen und Erneuerungen einer modernen

Flughafengastronomie wurden abgeschlossen und sollen 2014 zügig realisiert werden. Nachdem im Jahr 2012 das neue Bürogebäude in Betrieb genommen werden konnte und bereits mit Übergabe eine vollständige Vermarktung der Flächen erzielt werden konnte, wurden bereits auch die Planungen für das Bürogebäude 2 aufgenommen und entsprechende Akquisitionsschritte unternommen.

In einer Steigerung der Erlöse aus dem Segment Non-Aviation von knapp 9 % auf € 9,8 Mio. bei gleichzeitiger Stagnation im Passagieraufkommen zeigt sich, dass alle diese Bemühungen von Erfolg gekrönt wurden.

FINANZ-, VERMÖGENS- UND KAPITALSTRUKTUR

Flughäfen sind aufgrund ihrer Charakteristik als Infrastruktureinrichtungen hoch anlagenintensive Unternehmungen. Die Anlagenintensität des Salzburger Flughafens hat sich 2013 durch die Inbetriebnahme des Towers um 1,4 Prozentpunkte auf 90,7 % erhöht.

Das Umlaufvermögen reduzierte sich durch den Abbau liquider Mittel um 20,1 %. Die Bilanzsumme des Unternehmens zum 31. Dezember 2013 betrug T€ 119.213. Sie reduzierte sich damit gegenüber dem Vorjahr um T€ 992. Die Finanzierung des Unternehmens ist nach wie vor als ausgezeichnet zu charakterisieren.

Mit einem Eigenmittelanteil von rund 79,5 % ist dieses Unternehmen grundsätzlich ausgerichtet. Die Fremdfinanzierung ist auf variabler Zinsbasis vereinbart.

Der Cashflow des Unternehmens aus dem Ergebnis betrug 2013 € 14,62 Mio.

ANALYSE FINANZIELLER LEISTUNGSINDIKATOREN

ERTRAGSLAGE

Die in der Erfolgsrechnung ausgewiesenen Umsatzerlöse sind gegenüber dem Vorjahr um T€ 1.969 oder relativ um 3,7 % auf T€ 55.012 gestiegen. Inklusiv der aktivierten Eigenleistungen und der sonstigen betrieblichen Erträge erzielte der Konzern ordentliche Erträge von T€ 57.149. Steigerungen ergaben sich im Aviation-Bereich um 2,7 %, im Non-Aviation-Bereich um 8,6 %. Die sonstigen betrieblichen Erträge erhöhten sich um 69,9 % vorwiegend bedingt durch Auflösung von Investitionszuschüssen.

Dem gegenüber stehen Aufwendungen in einem Gesamtausmaß von T€ 50.128. Diese sind gegenüber dem Vorjahr um insgesamt T€ 3.365 bzw. 7,2 % gestiegen. Der Materialaufwand stagnierte nahezu, die bezo-

genen Leistungen erhöhten sich um T€ 186, sodass es insgesamt zu einer Erhöhung von T€ 219 kam. Der Personalaufwand erhöhte sich um T€ 86, das sind 0,4 %. Im Jahr 2013 gab es keine KV-Erhöhung. Die jährlichen Abschreibungen erhöhten sich durch die Steigerung der Normalabschreibung und einer Teilwertabschreibung um 12,0 %, der sonstige betriebliche Aufwand stieg ebenfalls um 17,6 %.

Unter Berücksichtigung eines negativen Finanzergebnisses von T€ 18, das sich größtenteils aus den Zinsaufwendungen herleitet, ergibt sich ein Ergebnis aus gewöhnlicher Geschäftstätigkeit von T€ 7.003. Abzüglich der Steuern verbleibt ein Jahresüberschuss von T€ 5.181.

G&V Kurzfassung in T€	2013	2012	Veränd. %
Betriebsleistung	57.149	54.448	5,0
Betriebsaufwand	–50.128	–46.763	–7,2
Betriebsergebnis	7.021	7.685	–8,6
Finanzergebnis	–18	–31	41,9
EGT	7.003	7.654	–8,5
Steuern	–1.822	–1.885	3,3
Jahresüberschuss	5.181	5.769	–10,2

Rentabilitätskennzahlen	2013 / T€	2012 / T€
EBIT	7.021	7.685
EBIT-Marge	12,8 %	14,5 %
EBITDA	14.856	14.680
EBITDA-Marge	27,0 %	27,7 %
EGT	7.003	7.654
Durchschn. GK ohne liq. Mittel	113.677	107.120
GK-Rentabilität	6,2 %	7,1 %
EGT	7.003	7.654
Durchschnittliches EK	91.873	84.135
EK-Rentabilität	7,6 %	9,1 %

Das EBIT reduziert sich um T€ 664 bzw. um 8,6 %. Ausgehend vom EBIT wurde für das EBITDA die Abschreibung hinzugerechnet.

Im Verhältnis zum Umsatz ergeben sich eine EBIT-Marge von 12,8 % (im VJ: 14,5 %) und eine EBITDA-Marge von 27,0 % (im VJ: 27,7 %).

Die Gesamtkapitalrentabilität beträgt 6,2 % (im VJ: 7,1 %), bezogen auf das Eigenkapital ergibt sich eine Rentabilität in Höhe von 7,6 % (im VJ: 9,1 %).

VERMÖGENSLAGE

Strukturbilanz	2013 / T€	%	2012 / T€	%
Langfristige Aktiva	108.070	90,7 %	106.527	88,7 %
Kurzfristige Aktiva	11.143	9,3 %	13.678	11,3 %
Summe	119.213	100,0 %	120.205	100,0 %
Eigenmittel	94.729	79,5 %	89.016	74,1 %
Langfristiges FK	5.180	4,3 %	6.031	5,0 %
Langfristige Mittel	99.909	83,8 %	95.047	79,1 %
Kurzfristiges FK	19.304	16,2 %	25.158	20,9 %
Summe	119.213	100,0 %	120.205	100,0 %
Bilanzsummenveränderung	–992	–0,8 %	12.386	11,5 %
EK-Quote		79,5 %		74,1 %
Verschuldungsgrad (debt-equity ratio)		26 %		35 %

ERLÄUTERUNG DER VERMÖGENSLAGE

Das langfristige Vermögen in Höhe von T€ 108.070 ist durch langfristige Mittel in Höhe von T€ 99.909 finanziert. Durch Erhöhung der Eigenmittel um T€ 5.713 ergibt sich eine höhere EK-Quote von 79,5 %.

Als Dividende wurden an die Eigentümer € 3,6 Mio. ausgeschüttet.

Die debt-equity ratio (Verschuldungsgrad: FK/EK) ist um 9 % Punkte auf 26 % gesunken.

Finanzlage	T€	T€
Zahlungsmittelstand am 31.12.2012		7.162
Nettogeldfluss aus laufender Geschäftstätigkeit	9.203	
Nettogeldfluss aus der Investitionstätigkeit	–5.023	
Nettogeldfluss aus der Finanzierungstätigkeit	–6.441	
Summe Veränderung Zahlungsmittelstand	–2.261	–2.261
Zahlungsmittelstand am 31.12.2013		4.901

ERLÄUTERUNG DER FINANZLAGE

Der Nettogeldfluss aus laufender Geschäftstätigkeit beträgt T€ 9.203 im Jahr 2013. Die Mittelverwendung erfolgte im Investitionsbereich mit rd. T€ 5.023. Im Bereich des Nettogeldflusses aus der Finanzierungstätigkeit ergab sich ein Abfluss iHv T€ 6.441. Zum Stichtag waren die liquiden Mittel um T€ 2.261 niedriger als zum 31. Dezember 2012.

NICHTFINANZIELLE LEISTUNGSINDIKATOREN

Durchführungsverordnung (DVO)

Das Instrumentenlandesystem des Flughafens Salzburg auf die Piste 15 führt über Freilassing. Ein Großteil der Landungen wird über diese Richtung geführt. Lediglich ein geringer Teil der Landungen erfolgen über Richtung Süden. Auf die diesem Verhältnis zugrunde liegenden technischen und vor allem flugtechnischen Hintergründe wird im konkreten Falle nicht eingegangen.

Es bestehen seit längerem Tendenzen und Bemühungen der Freilassinger Bürger, dieses Verhältnis auf eine Richtmarke von etwa 70 % : 30 % zu verändern. Diese Bemühungen haben nunmehr Auftrieb erfahren, als der damalige Verkehrsminister Dr. Peter Ramsauer, dessen Wahlkreis unter anderem Freilassing umfasst, dieses Verhältnis einmahnt und angedroht hat, eine DVO zu erlassen. Diese Durchführungsverordnung wurde am 12. November 2013 als Entwurf durch das deutsche Verkehrsministerium vorgestellt. Diese DVO sieht vor, dass der sogenannte Südanflug zum Regelanflug werden soll, es sei denn, dies sei aus verkehrstechnischen oder witterungsbedingten Gründen nicht möglich.

Dies hätte für den Flughafen Salzburg eine substanzielle bzw. sogar existenzbedrohende Wirkung. Seitens der Geschäftsführung, der Eigentümer und auch seitens des österreichischen Verkehrsministeriums wird daher alles unternommen, um diese DVO in der vorgestellten Form zu verhindern. Ein entsprechendes Rechtsgutachten, das die Standpunkte des Salzburger Flughafens erhärtet, liegt bereits vor.

Umweltverträglichkeitsprüfung (UVP)

Im Jänner 2013 erfolgte eine Anzeige der ASA und des Schutzverbandes Rupertigau an die zuständige Behörde des Landes Salzburg. Neben der Themen wie die Annahme eines unsicheren Betriebes, unsicherer Flugverkehrsverfahren etc. wurde uns auch unterstellt, Ausbauten der letzten Jahre ohne die entsprechenden behördlichen Genehmigungen vorgenommen zu haben. Weiters wurde gefordert, ein Feststellungsverfahren zum Thema UVP-Pflicht des Terminal 2 einzuleiten.

In einem sehr aufwendigen Verfahren wurde schließlich mit der zuständigen Umweltbehörde des Landes Salzburg und der Landesumweltanwaltschaft und unter Beisein der ressortzuständigen Landeshauptmannstellvertreterin Dr. Astrid Rössler ein Kompromiss erarbeitet, der vorsieht, dass der Flughafen partiell, also auf Teile des Ediktalbescheides verzichtet und im Gegenzug dafür ein UVP-Verfahren ausschließlich für den Betrieb des Parkplatzes P3a vornimmt.

Mittlerweile wurde Ende März 2014 durch die Landesumweltanwaltschaft ein Feststellungersuchen an die Umweltbehörde gestellt und damit diese Vereinbarung gebrochen. Anfang Juni werden dazu weitere Gespräche zur Lösung dieses Problems stattfinden.

Bürgerbeirat

In der Regierungserklärung der Salzburger Landesregierung wurde unter anderem die Einführung eines Bürgerbeirates zur Thematik Betrieb des Flughafens Salzburg gefordert.

In Umsetzung dieser Forderung hat die Geschäftsführung der SFG sich an Herrn Prof. Dr. Gerd Prechtl mit der Bitte um Unterstützung gewandt. In sehr methodischer Vorgehensweise wurden durch Herrn Prechtl die entsprechenden Schritte eingeleitet und eine sogenannte Sozialintervention erstellt. Im Rahmen eines Neujahresempfanges wurden die wichtigsten Stakeholder, also Anrainervertreter, Nutzer, Behördenvertreter, Bürgermeister der österreichischen und bayrischen Nachbargemeinden und Mitarbeiter der Flugsicherung sowie des Flughafens eingeladen, um die eingeschlagene Methode und die Vorgehensweise vorzustellen. In der 241. Aufsichtsratssitzung am 25. März 2014 wurde dieses Thema durch den Vorsitzenden des AR als Gesellschafterangelegenheit an sich gezogen und die weitere Vorgehensweise in Abstimmung mit dem Gesellschafter Stadt deklariert.

RISIKOMANAGEMENT

Das Ziel eines effektiven Risikomanagementsystems besteht in der Sicherung des Fortbestandes eines Unternehmens, der Absicherung der Unternehmensziele gegen störende Ereignisse sowie der Steigerung des Unternehmenswertes.

Unter Beachtung des österreichischen Corporate Governance Kodex und des Salzburg Corporate Governance Kodex, welcher für alle Unternehmen gültig ist, bei denen das Land Salzburg direkt oder indirekt Mehrheitseigentümer ist, wurde ein Risikomanagement konzipiert, das entsprechende Maßnahmen hinsichtlich einer frühzeitigen Risikoerkennung setzt und im Umgang mit diesen Risiken entsprechende unternehmerische Handlungen setzt.

Gemäß § 22 (1) GmbH-Gesetz haben die Geschäftsführer „dafür Sorge zu tragen, dass ein Rechnungswesen und ein internes Kontrollsystem geführt werden, die den Anforderungen des Unternehmens entsprechen“. Dieser gesetzlichen Verpflichtung wird u. a. durch die Einrichtung der Stabsstelle IKS entsprochen.

Die Tätigkeiten der Stabsstelle IKS umfassen zwei Aufgabenschwerpunkte:

- Internes Kontrollsystem: darunter versteht man das Erstellen von Richtlinien und Arbeitsanweisungen – die Vorgabe von Normen,
- Interne Revision: das ist die Kontrolle der Kontrolle, die die Einhaltung und Umsetzung der Normvorgaben überprüft und – falls erforderlich – Korrekturmaßnahmen einleitet.

Im Rahmen des Internen Kontrollsystems wurden 2013 folgende Aufgabenschwerpunkte behandelt:

- Erstellung eines Code of Conduct für den SFG-Konzern
- Implementierung der Beschaffungsrichtlinie SFG – gültig ab 1. Februar 2013
- Erstellung einer Finanz- und Veranlagungsrichtlinie SFG
- Überarbeitung der Beschaffungsrichtlinien SAS, CAR und SEC
- Kooperationshandbuch SFG – SAS, SFG – CAR, SFG – SEC

Die wesentlichen Tätigkeiten der Internen Revision waren 2013:

- Erstellung einer Revisionsordnung
- Prüfung Lohnverrechnung (von der Zeiterfassung bis zur Gehalts-/Lohnüberweisung)
- Prüfung Handy-Nutzung SFG
- Prüfung Kontrollaktivitäten der Prozessverantwortlichen
- Begleitung externe Prüfungen (IT und Umsatzpacht)

Die Ergebnisse und Erkenntnisse der Internen Revision wurden in diversen Dienstanweisungen umgesetzt.

Im Jahr 2013 wurden zwei externe Überprüfungen von Wirtschaftsprüfungsgesellschaften durchgeführt (Prüfung Umsatzpachten Konzessionäre und effiziente Mittelverwendung in der IT). Das Ergebnis der Umsatzpacht-Prüfung wurde so weit als möglich bereits in die Bilanz 2013 eingearbeitet.

Im Bereich des Anlagevermögens wird durch ein Projektcontrolling die Budgeteinhaltung überwacht. Die Forderungen gegenüber den Kunden und die Einhaltung der Zahlungsziele der Kunden der Gesellschaft werden laufend kontrolliert. Aus Tochtergesellschaften resultierende Risiken werden durch eine laufende Überwachung der Geschäftsführung und der Ergebnisse gemanagt.

VORGÄNGE VON BESONDERER BEDEUTUNG NACH ENDE DES GESCHÄFTSJAHRES

GESETZESVORHABEN

FLUGHAFENENTGELTEGESETZ

Die Entgelte für 2013 wurden erstmalig nach dem Flughafenentgeltegesetz (FEG) festgelegt und antragsgemäß genehmigt. Der Nutzerausschuss für 2014 wurde im August 2013 abgehalten. Der Antrag für die Erhöhung aller Entgelte ab 1. Januar 2014 (mit Ausnahme des Securityentgelts) wurde im September 2013 vom BMVIT genehmigt. Die Genehmigung des Securityentgelts ab 1. Januar 2014 wurde erst mit Bescheid vom

23. Dezember 2013 genehmigt, wobei hier nicht antragsgemäß entschieden wurde, sondern aufgrund des vom BMVIT eingeholten Mengengerüstgutachtens eine Reduktion um € 0,22 erfolgte, die jedoch aus Sicht der SFG nachvollziehbar war. Die Genehmigung wurde mit 30. Juni 2014 befristet, wobei hier bereits eine Verlängerung beantragt wurde.

FLUGABGABE

Das Flugabgabegesetz wurde mit 1. Januar 2013 novelliert. Die Flugabgabe wurde von € 8 auf € 7 für Kurzstreckenflüge und von € 20 auf € 15 für Mittelstreckenflüge abgesenkt.

PROGNOSEBERICHT

Die Entwicklung des Verkehrsaufkommens im laufenden Jahr ist trotz einiger Nebelwetterlagen und der damit verbundenen Ausweichlandungen über dem Vorjahr, aber unter Plan. Dabei ist festzustellen, dass sich die Verkehrssituation in der Form verändert hat, dass eine geringere Belastung an den Wintersamstagen und eine Verteilung des Verkehrs auf die ganze Woche festgestellt werden kann. Dementsprechend proportional verhält sich auch die Erlösentwicklung. Es ist davon auszugehen, dass das erste Quartal mit ca. 3 % unter Plan liegt, aber bis zum Jahresende dieses Minus teilweise wieder abgedefert werden kann.

Leider wurde uns Anfang Jänner von Austrian Airlines mitgeteilt, dass mit Wirkung vom 1. April 2014 der Frühkurs SZG – VIE um 06.05 Uhr eingestellt wird. Gleichzeitig wurden wir informiert, dass mit Wirkung vom 1. Juli 2014 der Ticketschalter am Salzburg Airport geschlossen werden wird und auf ein österreichweites Remote-System umgestellt wird. Das bedeutet, dass bei sogenannten Irregularities, also Verspätungen, Flugausfällen oder ähnlichen Vorgängen, nicht mehr die Betreuung der Fluggäste vor Ort, sondern über ein Call Center in Innsbruck vorgenommen wird. Die Geschäftsführung des Salzburger Flughafens befürchtet mit der Implementierung dieser Maßnahme eine Verschlechterung der Serviceleistungen vor Ort und überlegt im Gegenzug, die Handlingaktivitäten für Lufthansa-Flüge, die bisher von Austrian vorgenommen wurden, selbst zu übernehmen und durch SAS abfertigen zu lassen.

Die Bedrohungssituation durch die DVO des deutschen Verkehrsministeriums wurde bereits erwähnt, gleichzeitig wird auch auf die Auseinandersetzung im laufenden UVP-Verfahren verwiesen. Die Geschäftsführung der SFG hat in enger Abstimmung mit dem Aufsichtsrat und den Eigentümern alle nur denkbaren Maßnahmen im eigenen Wirkungsbereich eingeleitet, um die aus diesem Bedrohungspotenzial resultierenden Risiken abzufedern und zu entschärfen. Nichtsdestotrotz sind diese exogenen Umstände als sehr ernst und bedrohlich für das Unternehmen einzustufen. In diesem Sinne ist zu hoffen, dass Vernunft und die Verhältnismäßigkeit der Maßnahmen eine gedeihliche Weiterentwicklung des Unternehmens ermöglichen.

ANGABEN ZU VERBUNDENEN UNTERNEHMEN

SALZBURG AIRPORT SERVICES GMBH 2013

Im Geschäftsjahr 2013 erwirtschaftete das Unternehmen einen Gesamtumsatz von T€ 5.359, das entspricht einer Steigerung gegenüber dem Vorjahr von T€ 163 bzw. von 3,1 %.

Die gesamte Betriebsleistung betrug T€ 5.368 bzw. plus 3,2%. Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit verminderte sich gegenüber dem Vorjahr von T€ 236 auf T€ 133, das entspricht einer Reduktion von 43,6%.

Der Jahresüberschuss beträgt T€ 76.

CARPORT PARKMANAGEMENT GMBH 2013

Im Geschäftsjahr 2013 erwirtschaftete das Unternehmen einen Gesamtumsatz von T€ 3.471, das entspricht einer Steigerung gegenüber dem Vorjahr von T€ 139 bzw. von 4,2 %.

Die gesamte Betriebsleistung betrug T€ 3.513 bzw. plus 4,0%. Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit reduzierte sich gegenüber dem Vorjahr von T€ 168 auf T€ 144, das entspricht einem Rückgang von 14,5%.

Der Jahresüberschuss beträgt T€ 106.

SECPORT SECURITY SERVICES GMBH 2013

Im Geschäftsjahr 2013 erwirtschaftete das Unternehmen einen Gesamtumsatz von T€ 7.077, das entspricht einer Steigerung gegenüber dem Vorjahr von T€ 3 bzw. 0 %.

Die gesamte Betriebsleistung betrug T€ 7.132 bzw. plus 0,5%. Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit reduzierte sich gegenüber dem Vorjahr von T€ 449 auf T€ 209, das entspricht einem Rückgang von 53,5%.

Der Jahresüberschuss beträgt T€ 154.

Salzburg, 28. April 2014
Salzburger Flughafen GmbH



KONZERNBILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2013

AKTIVA			31. 12. 2013	31. 12. 2012
	€	€	€	€
A. Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Vorteile sowie daraus abgeleitete Lizenzen	278.309,74			413.802,04
2. Geleistete Anzahlungen	26.137,50			16.310,00
		304.447,24		430.112,04
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremdem Grund	95.050.000,25			82.619.372,30
2. Technische Anlagen und Maschinen	4.899.066,61			4.074.314,81
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.488.859,51			3.375.630,09
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	3.261.135,64			14.968.569,94
		106.699.062,01		105.037.887,14
III. Finanzanlagen				
1. Wertpapiere (Wertrechte) des Anlagevermögens	1.066.330,37			1.059.134,87
		1.066.330,37		1.059.134,87
			108.069.839,62	106.527.134,05
B. Umlaufvermögen				
I. Vorräte				
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	952.416,54			981.753,43
		952.416,54		981.753,43
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	4.012.059,68			3.698.599,59
2. Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	590.376,72			1.239.740,72
		4.602.436,40		4.938.340,31
III. Kassenbestand, Schecks, Guthaben bei Kreditinstituten		4.900.970,48		7.162.430,06
			10.455.823,42	13.082.523,80
C. Rechnungsabgrenzungsposten			686.942,82	595.808,66
			119.212.605,86	120.205.466,51

KONZERNBILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2013

PASSIVA			31. 12. 2013	31. 12. 2012
	€	€	€	€
A. Eigenkapital				
I. Stammkapital			22.000.000,00	22.000.000,00
II. Gewinnrücklagen				
1. Gesetzliche Rücklage	2.200.000,00			2.200.000,00
2. Satzungsmäßige Rücklagen	32.621.665,23			32.621.665,23
3. Andere Rücklagen (freie Rücklagen)	18.745.632,72			16.212.758,33
		53.567.297,95		51.034.423,56
III. Bilanzgewinn			4.283.954,52	5.252.199,05
davon Gewinnvortrag: € 1.652.199,05 (VJ: € 1.100.688,58)				
			79.851.252,47	78.286.622,61
B. Anteil fremde Gesellschafter			103.430,84	95.053,37
C. Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen			14.774.297,47	10.634.569,41
D. Rückstellungen				
1. Rückstellungen für Abfertigungen		1.699.121,00		1.532.072,00
2. Rückstellungen für Pensionen		259.885,00		276.099,00
3. Steuerrückstellungen		953.300,00		1.042.400,00
4. Sonstige Rückstellungen		5.738.648,22		7.574.133,82
			8.650.954,22	10.424.704,82
E. Verbindlichkeiten				
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		4.359.766,10		7.194.333,37
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen		1.557.756,11		1.022.731,51
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		5.483.361,12		8.839.112,79
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen		1.527.227,87		793.832,51
5. Sonstige Verbindlichkeiten, davon aus Steuern: € 35.197,95 (VJ: € 52.591,72) davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: € 437.749,19 (VJ: € 418.561,54)		843.872,23		792.019,97
			13.771.983,43	18.642.030,15
F. Rechnungsabgrenzungsposten			2.060.687,43	2.122.486,15
			119.212.605,86	120.205.466,51
G. Haftungsverhältnisse			57.906,91	57.906,91

**KONZERN-GEWINN- UND VERLUST-RECHNUNG
FÜR DIE ZEIT VOM 1. JÄNNER 2013 BIS 31. DEZEMBER 2013**

	€	2013 / €	2012 / €
1. Umsatzerlöse		55.011.892,18	53.042.693,50
2. Andere aktivierte Eigenleistungen		238.642,92	288.654,97
3. Sonstige betriebliche Erträge			
a) Erträge aus dem Abgang vom und der Zuschreibung zum Anlagevermögen mit Ausnahme der Finanzanlagen	28.478,83		7.262,64
b) Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	83.194,82		82.692,13
c) Erträge aus der Auflösung von Investitionszuschüssen	583.564,89		26.657,76
d) Übrige	1.203.090,89		1.000.500,24
		1.898.329,43	1.117.112,77
4. Betriebsleistung		57.148.864,53	54.448.461,24
5. Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Herstellungsleistungen			
a) Materialaufwand	-1.597.350,74		-1.564.798,21
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-4.524.614,51		-4.339.380,74
		-6.121.965,25	-5.904.178,95
6. Personalaufwand			
a) Löhne	-4.534.012,98		-4.610.396,12
b) Gehälter	-11.390.400,17		-11.256.405,12
c) Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen	-551.238,29		-440.888,38
d) Aufwendungen für Altersversorgung	-35.720,19		-305.841,45
e) Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	-4.356.408,49		-4.260.855,87
f) Sonstige Sozialaufwendungen	-478.482,95		-385.431,94
		-21.346.263,07	-21.259.818,88
7. Abschreibungen			
a) Auf immaterielle Gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-7.835.301,45		-6.994.275,50
		-7.835.301,45	-6.994.275,50
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen			
a) Steuern	-68.148,18		-71.755,92
b) Übrige	-14.756.331,94		-12.533.057,60
		-14.824.480,12	-12.604.813,52
9. Zwischensumme aus Z 1 bis 8 (Betriebsergebnis)		7.020.854,64	7.685.374,39

**KONZERN-GEWINN- UND VERLUST-RECHNUNG
FÜR DIE ZEIT VOM 1. JÄNNER 2013 BIS 31. DEZEMBER 2013**

	€	2013 / €	2012 / €
10. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Anlagevermögens		3.095,76	3.728,56
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		29.455,63	73.666,03
12. Erträge aus dem Abgang von und der Zuschreibung zu Finanzanlagen und Wertpapieren des Umlaufvermögens		7.195,50	16.133,91
13. Aufwendungen aus Finanzanlagen und aus Wertpapieren des Umlaufvermögens		0,00	-12.600,00
14. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-57.249,94	-112.694,49
15. Zwischensumme aus Z 10 bis 14 (Finanzergebnis)		-17.503,05	-31.765,99
16. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (Z 9 + Z 15)		7.003.351,59	7.653.608,40
17. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		-1.822.844,26	-1.884.582,18
18. Jahresüberschuss		5.180.507,33	5.769.026,22
19. Auflösung von Gewinnrücklagen		355.112,94	281.372,67
20. Zuweisung zu Gewinnrücklagen		-2.887.987,33	-1.880.209,43
21. Jahresgewinn		2.647.632,94	4.170.189,46
22. Anteile fremder Gesellschafter		-15.877,47	-18.678,99
23. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr		1.652.199,05	1.100.688,58
24. Bilanzgewinn		4.283.954,52	5.252.199,05

KONZERNANHANG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2013

ALLGEMEINE ANGABEN

Der für das Geschäftsjahr 2013 erstellte Konzernabschluss wurde nach den Vorschriften des Unternehmensgesetzbuches in der zum Bilanzstichtag geltenden Fassung erstellt.

Den Konzernabschluss für den größten Kreis von Unternehmen stellt die Land Salzburg Beteiligungen GmbH, Salzburg, zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2013 auf. Dieser Konzernabschluss wird beim Landes- als Handelsgericht Salzburg hinterlegt.

KONSOLIDIERUNGSKREIS

Der Konzernabschluss der Salzburger Flughafen GmbH umfasst die Einzelabschlüsse der Salzburger Flughafen GmbH und ihrer drei Tochtergesellschaften.

Es wurden sämtliche Tochtergesellschaften in den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2013 einbezogen und vollkonsolidiert. Diese sind:

Gesellschaft	Anteil in %
Salzburg Airport Services GmbH, Salzburg	100 %
Secport Security Services GmbH, Salzburg	100 %
Carport Parkmanagement GmbH, Salzburg	85 %

Fremdgesellschafter der Carport Parkmanagement GmbH ist die Contipark International Austria GmbH mit einem Anteil in Höhe von 15 %. Die Salzburger Flughafen GmbH hat an den zu konsolidierenden Gesellschaften die Mehrheit der Stimmrechte. Alle Konzerngesellschaften bilanzieren nach einem Geschäftsjahr vom 1. Jänner bis zum 31. Dezember.

KONSOLIDIERUNGSGRUNDSÄTZE

Basis für den Konzernabschluss waren der Einzelabschluss der Salzburger Flughafen GmbH sowie die Abschlüsse der Tochtergesellschaften.

Die Kapitalkonsolidierung erfolgte nach der Buchwertmethode. Bei der durchgeführten Vollkonsolidierung wurden die Anteile an den Tochterunternehmen mit dem Buchwert des Eigenkapitals, der auf diesen Teil entfällt, verrechnet.

Im Rahmen der Schuldenkonsolidierung wurden Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den verbundenen Unternehmen zum Bilanzstichtag

abgestimmt und aufgerechnet.

Die konzerninternen Aufwendungen und Erträge wurden im Zuge der Aufwands- und Ertragskonsolidierung aufgerechnet.

BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Der Konzernabschluss wurde unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung sowie unter Beachtung der Generalnorm, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens zu vermitteln, aufgestellt.

Bei der Erstellung des Konzernabschlusses wurde der Grundsatz der Vollständigkeit eingehalten.

Bei der Bewertung der einzelnen Vermögensgegenstände und Schulden wurde der Grundsatz der Einzelbewertung beachtet und eine Fortführung des Unternehmens unterstellt.

Dem Vorsichtsprinzip wurde dadurch Rechnung getragen, dass nur die am Abschlussstichtag verwirklichten Gewinne ausgewiesen wurden. Alle erkennbaren Risiken und drohenden Verluste wurden berücksichtigt.

Die immateriellen Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten bewertet. Die planmäßige Abschreibung wird linear vorgenommen.

Das Sachanlagevermögen wird zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet, die um die planmäßigen bzw. außerplanmäßigen Abschreibungen (§ 204 Abs. 1 und 2 UGB) vermindert sind. Die geringwertigen Wirtschaftsgüter werden im Zugangsjahr voll abgeschrieben.

Folgende Nutzungsdauern wurden der planmäßigen Abschreibung zugrunde gelegt:

	Jahre
Immaterielle Wirtschaftsgüter	3–10
Bebaute Grundstücke und Bauten auf fremdem Grund	10–50
Technische Anlagen und Maschinen	5–10
Betriebs- und Geschäftsausstattung	5–10
Fuhrpark	5–10

Das Finanzanlagevermögen wird zu Anschaffungskosten bzw. dem niedrigeren (Kurs-)wert zum Bilanzstichtag bewertet. Außerplanmäßige Abschreibungen werden für Wertminderungen vorgenommen. Gesetzlich gebotene Zuschreibungen werden im notwendigen Umfang berücksichtigt.

Die Bewertung der Vorräte erfolgt zum gleitenden Durchschnittspreis oder

zu dem niedrigeren Tagespreis am Jahresabschlussstichtag. Die Anschaffungskosten der Ersatzteile werden nach dem Durchschnittspreisverfahren ermittelt. Die Bewertung der noch nicht abrechenbaren Leistungen erfolgt zu durchschnittlichen Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten. Bei der Ermittlung der Herstellungskosten werden anteilige Gemeinkosten und Abschreibungen einbezogen. Für Teilbereiche werden Festwertverfahren angewendet.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind mit dem Nennwert angesetzt. Fremdwährungsforderungen werden mit ihrem Entstehungskurs oder mit dem niedrigeren Devisenkurs zum Bilanzstichtag bewertet. Im Falle erkennbarer Einzelrisiken wird der niedrigere beizulegende Wert ermittelt und angesetzt. Pauschale Wertberichtigungen wurden nicht gebildet.

Die Abfertigungsrückstellung ist nach anerkannten finanzmathematischen Grundsätzen auf Basis eines Rechnungszinssatzes von 2,5 % (im Vorjahr 4 %) ermittelt. Ein den Erfahrungen des Unternehmens entsprechender Fluktuationsabschlag wurde berücksichtigt. Im Vorjahr wurde kein Fluktuationsabschlag berücksichtigt.

Die Pensionsrückstellung wurde nach den Grundregeln der Versicherungsmathematik seitens einer Pensionskasse berechnet. Als Rechnungszins wurden 3 % angesetzt. Die in Zukunft erwartete Erhöhung der Pension wurde mit 2,3 % bewertet.

Aufgrund arbeitsvertraglicher Bestimmungen bestehen Verpflichtungen für kollektivvertragliche Sonderzahlungen (Jubiläumsgeldzahlungen) Der daraus resultierende Aufwand für sämtliche von den betreffenden Dienstnehmern bis zum Übertritt in den Ruhestand erreichbaren Sonderzahlungen wird nach finanzmathematischen Grundsätzen auf die Zeit zwischen dem Eintritt in das Unternehmen und dem Zeitpunkt der letzten Sonderzahlung verteilt. Es wurde von einem Pensionseintrittsalter von 63,6 Jahren bei Frauen und 65,0 Jahren bei Männern und von einem Rechnungszinssatz von 2,5 % (im Vorjahr 4 %) ausgegangen. Der Fluktuationsabschlag wurde den Erfahrungen des Unternehmens entsprechend angepasst.

Aus den beschriebenen Bewertungsänderungen ergab sich folgende Ergebnisauswirkung:

	Zinssatz	Fluktuation	Gesamt
Abfertigungsrückstellung	-208.375,44	94.940,44	-113.435,00
Rückstellung für Jubiläumsgeldzahlungen	-176.809,08	221.840,08	45.031,00
Gesamt	-385.184,52	316.780,52	-68.404,00

In den übrigen Rückstellungen werden unter Beachtung des Vorsichtsprinzips alle im Zeitpunkt der Bilanzerstellung erkennbaren Risiken und der Höhe und dem Grunde nach ungewissen Verbindlichkeiten mit den

Beträgen berücksichtigt, die nach vernünftiger unternehmerischer Beurteilung erforderlich sind.

Verbindlichkeiten sind mit dem Rückzahlungsbetrag angesetzt. Fremdwährungsverbindlichkeiten sind mit dem Anschaffungskurs oder dem höheren Devisenbriefkurs zum Bilanzstichtag bewertet worden.

Die Konzern-Gewinn- und Verlust-Rechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren gegliedert.

ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERNBILANZ

AKTIVA

A. Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens geht aus der Anlage 3a hervor.

Der Konzern verfügt über unbebaute Grundstücke mit einem Buchwert von T€ 10.819 (im VJ: T€ 10.873). Es handelt sich dabei um Grundstücke, die sich außerhalb der Zivilflugplatzgrenzen befinden. Weiters bestehen bebaute Grundstücke mit einem Grundwert in Höhe von T€ 18.788 (im VJ: T€ 18.814).

Im laufenden Geschäftsjahr wurden auf das Sachanlagevermögen außerplanmäßige Abschreibungen iHv T€ 346 (im VJ: T€ 311) vorgenommen. Zuschreibungen zum Finanzanlagevermögen wurden iHv T€ 7 vorgenommen. Unterlassene Zuschreibungen gem. § 208 Abs. 1 UGB bestehen in Höhe von T€ 2.

B. Umlaufvermögen

Die Fristigkeiten der Forderung stellen sich wie folgt dar:

	Stand am 31. 12. 2013		Stand am 31. 12. 2012	
	€	davon Restlaufzeit mehr als 1 Jahr €	€	davon Restlaufzeit mehr als 1 Jahr €
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	4.012.059,68	0,00	3.698.599,59	0,00
Sonstige Forderungen	590.376,72	0,00	1.239.740,72	0,00
	4.602.436,40	0,00	4.938.340,31	0,00

Die Einzelwertberichtigung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen beträgt T€ 488 (im VJ: T€ 466).

C. Rechnungsabgrenzungsposten

Nach § 258 UGB besteht im Konzernabschluss die Pflicht, eine aktive Steuerabgrenzung zu bilden. Aktive latente Steuern bestehen in Höhe von € 345.870,00 (im VJ: € 374.649,00).

PASSIVA

A. Eigenkapital

Das Stammkapital wird zu 75 % von der Land Salzburg Beteiligungen GmbH und zu 25 % von der Stadt Salzburg Beteiligungs GmbH gehalten. Die bisherigen Gesellschafter Land Salzburg und Stadt Salzburg haben ihre Anteile an der Gesellschaft im September 2009 in eigene Beteiligungsgesellschaften eingebracht.

Die unversteuerten Rücklagen werden gemäß § 253 Abs. 3 UGB im Eigenkapital unter der Position „andere Rücklagen“ ausgewiesen. Die Gliederung der Rücklagen im Eigenkapital wurde bei der Berechnung der latenten Steuern berücksichtigt. Der Anteil der latenten Steuern wird unter der Position Rückstellung für latente Steuern gezeigt.

Betreffend die Veränderungen des Eigenkapitals wird auf Seite 43 verwiesen.

B. Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen

Die Investitionszuschüsse bestehen überwiegend aus Zuschüssen zum Bau des neuen Flughafentowers.

D. Verbindlichkeiten

Verbindlichkeitspiegel:	Stand am 31.12.2013 €	Restlaufzeit bis 1 Jahr €	Restlaufzeit bis 5 Jahre €	Restlaufzeit > 5 Jahre €
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	4.359.766,10	4.359.766,10	0,00	0,00
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	1.557.756,11	1.557.756,11	0,00	0,00
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	5.483.361,12	5.447.287,36	36.073,76	0,00
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	1.527.227,87	1.527.227,87	0,00	0,00
Sonstige Verbindlichkeiten	843.872,23	843.872,23	0,00	0,00
	13.771.983,43	13.735.909,67	36.073,76	0,00

Im Vorjahr wiesen die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von € 1.037.556,80 eine Laufzeit von 1 bis 5 Jahren und € 0,00 eine Laufzeit von mehr als fünf Jahren auf.

In den sonstigen Verbindlichkeiten sind Verbindlichkeiten aus Steuern in Höhe von T€ 35 (im VJ: T€ 53) sowie Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit in Höhe von T€ 438 (im VJ: T€ 419) enthalten.

C. Rückstellungen

Zusammensetzung und Entwicklung:

	Stand am 01.01.2013 €	Verbrauch/ Auflösung €	Zuführung €	Stand am 31.12.2013 €
Abfertigungen	1.532.072,00	169.491,00	336.540,00	1.699.121,00
Pensionsrückstellungen	276.099,00	16.214,00	0,00	259.885,00
Steuern	1.042.400,00	89.100,00	0,00	953.300,00
Sonstige	7.574.133,82	5.047.859,60	3.212.374,00	5.738.648,22
	10.424.704,82	5.322.664,60	3.548.914,00	8.650.954,22

Der steuerliche Wert der Pensionsrückstellungen beträgt € 168.178,00 (im VJ: € 176.394,00).

Die Gruppenbesteuerung mit SFG als Gruppenträgerin wurde in 2009 aufgelöst und durch die Einbeziehung in die Beteiligungsgemeinschaft der Land Salzburg Beteiligungen GmbH und der Stadt Salzburg Beteiligungs GmbH ab 2009 ersetzt. Die Rückstellungen für Steuern setzen sich aus passiven latenten Steuern zusammen.

E. Haftung

Die Haftungsverhältnisse setzen sich wie folgt zusammen:

	2013 €	gegenüber verbundenen Unternehmen	2012 €	gegenüber verbundenen Unternehmen
Garantien	57.906,91	0,00	57.906,91	0,00
	57.906,91	0,00	57.906,91	0,00

Es bestehen folgende sonstige finanzielle Verpflichtungen:

	2013 / €	2012 / €
Gesamtbetrag davon	1.798.779,29	2.645.132,00
gegenüber verbundenen Unternehmen	0,00	0,00
Verpflichtungen aus der Nutzung von in der Bilanz nicht ausgewiesenen Sachanlagen	1.798.779,29	2.645.132,00
für das folgende Geschäftsjahr	654.206,84	808.852,00
für die darauf folgenden fünf Jahre	1.798.779,29	2.645.132,00

F. Derivative Finanzinstrumente

Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2013 bestehen keine derivativen Finanzinstrumente.

ERLÄUTERUNG ZUR KONZERN-GEWINN- UND VERLUST-RECHNUNG

Die Umsätze nach Tätigkeitsbereichen gliedern sich wie folgt:

	2013 / €	2012 / €
Aviation-Erlöse	45.242.116,41	44.042.382,60
Non-Aviation-Erlöse	9.769.775,77	9.000.310,90
	55.011.892,18	53.042.693,50

Die Umsätze setzen sich aus Aviation- und Non-Aviation-Erlösen zusammen. Auf eine Aufgliederung gem. § 266 Z 3 UGB wurde verzichtet.

Unter den Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Herstellungsleistungen in Höhe von T€ 6.122 (im VJ: T€ 5.904) sind im Wesentlichen Kosten für den Winterdienst, Treib- und Schmierstoffe sowie für die Durchführung des Traffic-Handlings und der Sicherheitsdienstleistungen ausgewiesen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von T€ 14.824 (im VJ: T€ 12.605) setzen sich unter anderem aus Werbeaufwendungen in Höhe von T€ 4.554 (im VJ: T€ 4.122), Betriebs- und Verwaltungsaufwendungen in Höhe von T€ 3.615 (im VJ: T€ 3.514) sowie Instandhaltungsaufwendungen in Höhe von T€ 4.230 (im VJ: T€ 3.184) zusammen.

SONSTIGE ANGABEN

MITARBEITER

Die durchschnittliche Dienstnehmerzahl im Konzern betrug:

	2013	2012
Arbeiter	128,66	124,16
Angestellte	205,92	201,51
Lehrlinge gewerblich	3,00	3,42
	337,58	329,09

Die Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen betragen T€ 551 (im VJ: T€ 441). Davon entfallen für Leistungen an Mitarbeitervorsorgekassen T€ 202 und für Abfertigungen T€ 349. Aufwendungen für Pensionen betragen T€ 36 (im VJ: T€ 306).

AUFWENDUNGEN FÜR PRÜFUNGS- UND BERATUNGSLEISTUNGEN

Im Geschäftsjahr 2013 sind seitens des Abschlussprüfers für Prüfungsleistungen für den Einzel- und Konzernabschluss Aufwendungen in Höhe von € 17.300,00, an Barauslagen € 3.444,21 sowie für sonstige Bestätigungsleistungen € 12.000,00 angefallen.

GESCHÄFTSFÜHRUNG

Im abgelaufenen Geschäftsjahr gehörten der Geschäftsführung der SFG an:

Ing. Roland Hermann, Salzburg,
Mag. Karl Heinz Bohl, Salzburg.

BEZÜGE

Die Angabe der Bezüge der Geschäftsführung ist gem. § 266 Z 7 UGB unterblieben. Die Aufsichtsräte der Konzernmutter erhielten als Aufsichtsratsvergütung € 9.725,00 (im VJ: € 10.060,00) und Sitzungsgelder iHv € 11.729,84 (im VJ: € 9.811,80).

AUFSICHTSRAT

Dem Aufsichtsrat der SFG gehörten im abgelaufenen Geschäftsjahr an:

Eigentümerversreter:

Landeshauptmann-Stv. Dr. Christian Stöckl, Vorsitzender, Salzburg, ab 24. September 2013,
Mag. Dr. Martin Floss, 1. Stv. Vorsitzender, Salzburg, Kommerzialrat Anton K. Bucek, 2. Stv. Vorsitzender, Salzburg, LAbg. Helmut Naderer, Salzburg, ab 24. September 2013, Sabine Rohmoser, MSc, Salzburg, ab 24. September 2013, Mag. Josef Sigl, Obertrum ab 24. September 2013, Mag. Robert Soder, Salzburg, Andrea Stifter, Zell am See, ab 24. September 2013, Landeshauptmann-Stv. aD Wolfgang Eisl, Salzburg, bis 24. September 2013, Dr. Walter Emberger, Grödig, bis 24. September 2013, General aD Mag. Roland Ertl, Salzburg, bis 24. September 2013, Präsident Landeshauptmann-Stv. aD Dr. Othmar Raus, Salzburg, Vorsitzender bis 24. September 2013, Mag. Angela Riegler, Salzburg, bis 24. September 2013, Mag. Hanna Spielbüchler, Salzburg, bis 24. September 2013.

Arbeitnehmervertreter:

Mehmet Erman, Salzburg,
Harald Frauenlob, Seekirchen,
Norbert Gruber, Siezenheim,
Gerald Höckstaller, Anthering,
Adolf Winkler, Oberndorf.

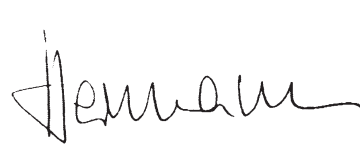
UNTERNEHMENSGRUPPE

Die Salzburger Flughafen GmbH fungierte bis 2009 als Gruppenträgerunternehmen für die körperschaftsteuerliche Unternehmensgruppe mit den Mitgliedern Salzburg Airport Services GmbH und Carport Parkmanagement GmbH. Ab 2009 sind die drei Gesellschaften in die Beteiligungsgemeinschaft der Land Salzburg Beteiligungen GmbH und der Stadt Salzburg Beteiligungs GmbH eingebunden. Die Secport Security Services GmbH wurde ebenfalls mit Wirkung ab dem Jahr 2012 in die Beteiligungsgemeinschaft eingebunden. Laut Steuerumlagenvereinbarung sind körperschaftsteuerliche Verbindlichkeiten abzuführen. Verluste der Gruppenmitglieder führen zu keinem automatisierten Steuerausgleich. Diese werden für die Zukunft zur Verrechnung evident gehalten.

Umsatzsteuerlich ist die Organschaft zwischen der Salzburger Flughafen GmbH, der Salzburg Airport Services GmbH und der Secport Security Services GmbH aufrecht.

Salzburg, 28. April 2014

Salzburger Flughafen GmbH



Ing. Roland Hermann
Geschäftsführer
Salzburger Flughafen GmbH



Mag. Karl Heinz Bohl
Geschäftsführer
Salzburger Flughafen GmbH

ENTWICKLUNG DES KONZERNEIGENKAPITALS 2013

	Stammkapital	gesetzliche Rücklage	satzungsmäßige Rücklagen	andere Rücklagen (freie Rücklagen)	Bilanzgewinn	Anteil fremde Gesellschafter	Summe
01.01.2013	22.000.000,00	2.200.000,00	32.621.665,23	16.212.758,33	5.252.199,05	95.053,37	78.381.675,98
Dividende	-	-	-	-	-3.600.000,00	-7.500,00	-3.607.500,00
Auflösung von Gewinnrücklagen	-	-	-	-355.112,94	-	-	-355.112,94
Zuweisung zu Gewinnrücklagen	-	-	-	2.887.987,33	-	-	2.887.987,33
Jahresgewinn	-	-	-	-	2.647.632,94	-	2.647.632,94
Anteil fremde Gesellschafter	-	-	-	-	-15.877,47	15.877,47	-
31.12.2013	22.000.000,00	2.200.000,00	32.621.665,23	18.745.632,72	4.283.954,52	103.430,84	79.954.683,31

KONZERNGELDFLUSSRECHNUNG 2013

	2013 / T€	2012 / T€	Veränd. T€
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	7.003	7.654	-651
Abschreibungen auf Vermögensgegenstände des Investitionsbereiches	7.835	7.007	828
Zuschreibungen auf Vermögensgegenstände des Investitionsbereiches	-7	-16	9
Verlust aus dem Abgang von Vermögensgegenständen	261	108	153
Sonstige zahlungsunwirksame Erträge	-469	77	-546
Summe Geldfluss aus dem Ergebnis	14.623	14.830	-207
Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva	245	-81	326
Abnahme von Rückstellungen	-1.685	2.789	-4.474
Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva	-2.831	2.410	-5.241
Summe Netto-Geldzufluss aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	10.352	19.948	-9.596
Zahlungen für Ertragsteuern	-1.149	-3.791	2.642
Summe Netto-Geldzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit	9.203	16.157	-6.954
Einzahlungen aus Anlagenabgang (ohne Finanzanlagen)	31	8	23
Auszahlungen für Anlagenzugang (ohne Finanzanlagen)	-9.778	-18.758	8.980
Einzahlungen aus Zuschüssen	4.724	7.428	-2.704
Summe Netto-Geldabfluss aus der Investitionstätigkeit	-5.023	-11.322	6.299
Auszahlungen aus der Bedienung des Eigenkapitals	-3.607	-3.408	-199
Auszahlungen für die Tilgung von Anleihen und Finanzkrediten	-2.834	-886	-1.948
Summe Netto-Geldabfluss aus der Finanzierungstätigkeit	-6.441	-4.294	-2.147
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes	-2.261	541	-2.802
Finanzmittelbestand am Beginn der Periode	7.162	6.621	541
Summe Finanzmittelbestand am Ende der Periode	4.901	7.162	-2.261

ENTWICKLUNG DES KONZERNANLAGEVERMÖGENS 2013

ANSCHAFFUNGS- ODER HERSTELLUNGSKOSTEN					
	Stand 1.1.2013 €	Zugänge €	Abgänge €	Umbuchungen €	Stand 31.12.2013 €
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Vorteile sowie daraus abgeleitete Lizenzen	2.508.287,36	128.401,41	34.605,97	1.200,00	2.603.282,80
2. Geleistete Anzahlungen	19.255,00	11.027,50	2.945,00	-1.200,00	26.137,50
	2.527.542,36	139.428,91	37.550,97	0,00	2.629.420,30
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremdem Grund					
a) Unbebaute Grundstücke	10.873.267,63	0,00	0,00	-53.902,12	10.819.365,51
b) Bebaute Grundstücke (Grundwert)	19.371.213,39	0,00	82.784,92	53.902,12	19.342.330,59
c) Gebäude	103.199.565,20	5.179.353,15	429.777,08	9.646.487,54	117.595.628,81
d) Grundstückseinrichtungen	61.508.422,83	619.028,73	309.455,45	1.637.399,99	63.455.396,10
	194.952.469,05	5.798.381,88	822.017,45	11.283.887,53	211.212.721,01
2. Technische Anlagen und Maschinen					
a) Maschinen	4.312.616,71	119.460,67	23.154,03	305.543,65	4.714.467,00
b) Fahrzeuge	2.184.911,50	173.023,34	0,00	0,00	2.357.934,84
c) Vorfeldgeräte	12.907.206,33	1.323.987,28	4.981,82	31.483,98	14.257.695,77
	19.404.734,54	1.616.471,29	28.135,85	337.027,63	21.330.097,61
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung					
a) Werkzeug	451.747,62	15.463,14	3.486,30	0,00	463.724,46
b) Betriebsausstattung	16.090.402,46	865.498,88	394.074,28	2.729,21	16.564.556,27
c) Geschäftsausstattung	7.516.968,17	750.469,52	1.044.430,59	180.142,76	7.403.149,86
	24.059.118,25	1.631.431,54	1.441.991,17	182.871,97	24.431.430,59
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	15.276.351,24	447.185,42	4.353,38	-11.803.787,13	3.915.396,15
5. Geringwertige Wirtschaftsgüter	0,00	145.372,60	145.372,60	0,00	0,00
	253.692.673,08	9.638.842,73	2.441.870,45	0,00	260.889.645,36
III. Finanzanlagen					
a) Wertpapiere für Abfertigung	196.176,99	0,00	0,00	0,00	196.176,99
b) Sonstige Wertpapiere	941.294,85	0,00	0,00	0,00	941.294,85
	1.137.471,84	0,00	0,00	0,00	1.137.471,84
	257.357.687,28	9.778.271,64	2.479.421,42	0,00	264.656.537,50

ABSCHREIBUNGEN						BUCHWERTE		
Stand 1.1.2013 €	Zugänge €	Zuschrei- bungen €	Abgänge €	Umbu- chungen €	kumulierte Abschreibungen 31.12.2013 / €	Stand 31.12.2013 €	Stand 31.12.2012 €	Abschreibungen des Geschäfts- jahres / €
2.094.485,32	264.491,13	0,00	34.003,39	0,00	2.324.973,06	278.309,74	413.802,04	264.491,13
2.945,00	0,00	0,00	2.945,00	0,00	0,00	26.137,50	16.310,00	0,00
2.097.430,32	264.491,13	0,00	36.948,39	0,00	2.324.973,06	304.447,24	430.112,04	264.491,13
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	10.819.365,51	10.873.267,63	0,00
557.068,09	7.563,61	0,00	10.348,12	0,00	554.283,58	18.788.047,01	18.814.145,30	7.563,61
53.724.727,16	3.466.254,90	0,00	166.275,08	0,00	57.024.706,98	60.570.921,83	49.474.838,04	3.466.254,90
58.051.301,50	838.488,67	0,00	306.059,97	0,00	58.583.730,20	4.871.665,90	3.457.121,33	838.488,67
112.333.096,75	4.312.307,18	0,00	482.683,17	0,00	116.162.720,76	95.050.000,25	82.619.372,30	4.312.307,18
3.920.394,10	131.371,02	0,00	22.966,81	0,00	4.028.798,31	685.668,69	392.222,61	131.371,02
1.865.526,27	157.041,01	0,00	0,00	0,00	2.022.567,28	335.367,56	319.385,23	157.041,01
9.544.499,36	840.129,33	0,00	4.963,28	0,00	10.379.665,41	3.878.030,36	3.362.706,97	840.129,33
15.330.419,73	1.128.541,36	0,00	27.930,09	0,00	16.431.031,00	4.899.066,61	4.074.314,81	1.128.541,36
325.824,93	47.363,18	0,00	3.470,73	0,00	369.717,38	94.007,08	125.922,69	47.363,18
13.902.746,18	1.097.945,37	0,00	388.611,93	0,00	14.612.079,62	1.952.476,65	2.187.656,28	1.097.945,37
6.454.917,05	492.801,42	0,00	986.944,39	0,00	5.960.774,08	1.442.375,78	1.062.051,12	492.801,42
20.683.488,16	1.638.109,97	0,00	1.379.027,05	0,00	20.942.571,08	3.488.859,51	3.375.630,09	1.638.109,97
307.781,30	346.479,21	0,00	0,00	0,00	654.260,51	3.261.135,64	14.968.569,94	346.479,21
0,00	145.372,60	0,00	145.372,60	0,00	0,00	0,00	0,00	145.372,60
148.654.785,94	7.570.810,32	0,00	2.035.012,91	0,00	154.190.583,35	106.699.062,01	105.037.887,14	7.570.810,32
31.761,97	0,00	1.795,50	0,00	0,00	29.966,47	166.210,52	164.415,02	0,00
46.575,00	0,00	5.400,00	0,00	0,00	41.175,00	900.119,85	894.719,85	0,00
78.336,97	0,00	7.195,50	0,00	0,00	71.141,47	1.066.330,37	1.059.134,87	0,00
150.830.553,23	7.835.301,45	7.195,50	2.071.961,30	0,00	156.586.697,88	108.069.839,62	106.527.134,05	7.835.301,45

BESTÄTIGUNGSVERMERK

BERICHT ZUM KONZERNABSCHLUSS

Wir haben den beigefügten Konzernabschluss der Salzburger Flughafen GmbH, Salzburg, für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner 2013 bis zum 31. Dezember 2013 geprüft. Dieser Konzernabschluss umfasst die Konzernbilanz zum 31. Dezember 2013, die Konzern-Gewinn- und Verlust-Rechnung für das am 31. Dezember 2013 endende Geschäftsjahr sowie den Konzernanhang, die Konzerngeldflussrechnung und die Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Konzernabschluss und für die Buchführung

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind für die Konzernbuchführung sowie für die Aufstellung eines Konzernabschlusses verantwortlich, der ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften vermittelt. Diese Verantwortlichkeit beinhaltet: Gestaltung, Umsetzung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems, soweit dieses für die Aufstellung des Konzernabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von Bedeutung ist, damit dieser frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist, sei es aufgrund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern; die Auswahl und Anwendung geeigneter Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden; die Vornahme von Schätzungen, die unter Berücksichtigung der gegebenen Rahmenbedingungen angemessen erscheinen.

Verantwortung des Abschlussprüfers und Beschreibung von Art und Umfang der gesetzlichen Abschlussprüfung

Unsere Verantwortung besteht in der Abgabe eines Prüfungsurteils zu diesem Konzernabschluss auf der Grundlage unserer Prüfung. Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung der in Österreich geltenden gesetzlichen Vorschriften und Grundsätze ordnungsgemäßer Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern, dass wir die Ständeregeln einhalten und die Prüfung so planen und durchführen, dass wir uns mit hinreichender Sicherheit ein Urteil darüber bilden können, ob der Konzernabschluss frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen hinsichtlich der Beträge und sonstigen Angaben im Konzernabschluss. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Abschlussprüfers unter Berücksichtigung seiner Einschätzung des Risikos eines Auftretens wesentlicher Fehldarstellungen, sei es aufgrund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern. Bei der Vornahme dieser Risikoeinschätzung berücksichtigt der Abschlussprüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung des Konzernabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der

Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von Bedeutung ist, um unter Berücksichtigung der Rahmenbedingungen geeignete Prüfungshandlungen festzulegen, nicht jedoch um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit der internen Kontrollen des Konzerns abzugeben. Die Prüfung umfasst ferner die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und der von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen wesentlichen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtaussage des Konzernabschlusses.

Wir sind der Auffassung, dass wir ausreichende und geeignete Prüfungsnachweise erlangt haben, sodass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unser Prüfungsurteil darstellt.

Prüfungsurteil

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss nach unserer Beurteilung den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2013 sowie der Ertragslage des Konzerns und der Zahlungsströme des Konzerns für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner 2013 bis zum 31. Dezember 2013 in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung.

Ohne den Bestätigungsvermerk einzuschränken, weisen wir auf die Ausführungen der Geschäftsführung über substanzielle bzw. existenzbedrohende Risiken im Konzernlagebericht im Abschnitt Durchführungsverordnung (DVO) hin. Weiters weisen wir auf die ergänzenden Ausführungen der Geschäftsführung in den Abschnitten Umweltverträglichkeitsprüfung (UVP) und Prognosebericht hin.

Aussagen zum Konzernlagebericht

Der Konzernlagebericht ist aufgrund der gesetzlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Konzernabschluss in Einklang steht und ob die sonstigen Angaben im Konzernlagebericht nicht eine falsche Vorstellung von der Lage des Konzerns erwecken. Der Bestätigungsvermerk hat auch eine Aussage darüber zu enthalten, ob der Konzernlagebericht mit dem Konzernabschluss in Einklang steht.

Der Konzernlagebericht steht nach unserer Beurteilung in Einklang mit dem Konzernabschluss.

Salzburg, am 28. April 2014

Wirtschaftstreuhand- und Beratungsgesellschaft m.b.H.

Mag. Peter Huber
Beeideter Wirtschaftsprüfer

Die Veröffentlichung oder Weitergabe des Konzernabschlusses mit unserem Bestätigungsvermerk darf nur in der von uns bestätigten Fassung erfolgen. Dieser Bestätigungsvermerk bezieht sich ausschließlich auf den deutschsprachigen und vollständigen Konzernabschluss samt Konzernlagebericht. Für abweichende Fassungen sind die Vorschriften des § 281 Abs 2 UGB zu beachten.





IMPRESSUM

HERAUSGEBER

Salzburger Flughafen GmbH
 Innsbrucker Bundesstraße 95
 5020 Salzburg, Österreich
 Tel. +43 662 8580-0
 Fax +43 662 8580-110
 E-Mail: info@salzburg-airport.at
www.salzburg-airport.com



Zertifiziert nach
 ISO 14001 und ISO 50001

FOTOS

Salzburger Flughafen GmbH
 Kurt Wolfgang Leininger
 Depositphotos

DRUCK

Offset 5020 GmbH
 5072 Siezenheim, Österreich

REDAKTION

Salzburg Airport W.A. Mozart

KONZEPTION/DESIGN

X Werbeagentur GmbH
 5020 Salzburg, Österreich
www.die-x.at

PAPIER

Arctic Volume BG
 (FSC-zertifiziert)



Irrtümer und Druckfehler vorbehalten.

WWW.SALZBURG-AIRPORT.COM